

# **Reihe „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“**

Herausgegeben vom Institut für  
**„Unterricht und Schulentwicklung“**

der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung  
der Universität Klagenfurt

Waltraud Müller-Domnig

## **Kann kompetenzorientierter Sprachunterricht das Schreibverhalten bzw. die Schreibfähigkeit der SchülerInnen verändern?**

PFL Englisch

Klagenfurt, Juni 2011

Betreuung:  
Mag. Gabi Isak

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/Innen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung“. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung des BMUKK.

# **Kann kompetenzorientierter Sprachunterricht das Schreibverhalten bzw die Schreibfähigkeit der SchülerInnen verändern?**

## Abstract / Kurzfassung

Die Bildungsstandards für die Fremdsprache Englisch legen eindeutig fest, welche Kompetenzen die SchülerInnen nach der 8. Schulstufe in den Fertigkeitsbereichen: „Hören“, „Lesen“, „Zusammenhängend Sprechen“, „An Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“ haben sollten. Das Verfassen von Texten stellt für viele meiner SchülerInnen eine große Herausforderung dar, umso größer ist dieses Problem, wenn die Texte in einer Fremdsprache verfaßt werden müssen.

Die Anforderung an die vorliegende Arbeit soll es nun sein, Einblick in die gezielte Erarbeitung des Themenbereiches „Familie und Freunde“ zu gewähren, um zu sehen, dass kompetenzorientierter Unterricht das Schreibverhalten bzw. die Schreibfähigkeit der SchülerInnen fördert. Des Weiteren soll in Form von Unterrichtsvorschlägen, Arbeitsblättern und Fragebögen exemplarisch Einblick in Prozessverläufe einer Unterrichtsstunde bzw. Unterrichtssequenz geboten werden.

Abschließend beschäftige ich mich damit, welche Konsequenzen die Resultate für meine weitere Lehrtätigkeit haben werden. Aus den Ergebnissen ist ersichtlich, dass durch kompetenzorientierten Unterricht die Schreibfähigkeit erheblich verbessert werden kann und dass Methodenvielfalt die Motivation der SchülerInnen maßgeblich steigert.

Dipl. Päd<sup>in</sup> Waltraud Müller-Domnig

NMS – PHS St. Andrä

Wölzing 19

9433 St. Andrä

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Kann kompetenzorientierter Sprachunterricht das Schreibverhalten bzw. die Schreibfähigkeit der Schüler verändern?**

<b>1 Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2. Begriffserklärung</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Begriffserklärung bzw. Übersetzung aus dem Englischen</b>	<b>6</b>
<b>2.2 Was sind Standards</b>	<b>6</b>
<b>2.3 Writing: Schreibkompetenz</b>	<b>6</b>
<b>3. Durchführung in der Schule</b>	<b>7</b>
<b>3.1 Beschreibung der Ausgangssituation</b>	<b>7</b>
<b>3.2 Short Text: Ohne Vorbereitung</b>	<b>7</b>
<b>3.2.1 A letter to your pen friend</b>	<b>7</b>
<b>3.2.2 Schülerfragebogen I</b>	<b>7</b>
<b>3.2.2.1 Analyse bzw. Auswertung der Schülerfragebögen</b>	<b>8</b>
<b>3.2.3 Lehrerfragebogen</b>	<b>8</b>
<b>3.2.3.1 Auswertung der Lehrerfragebögen</b>	<b>9</b>
<b>4. Gezielte Erarbeitung des Themenbereiches: Familie und Freunde</b>	<b>9</b>
<b>4.1 Beschreibung der Schülergruppe</b>	<b>9</b>
<b>4.2 Vokabelerarbeitung: Themenbereich : My family</b>	<b>10</b>
<b>4.2.1 Mary`s family</b>	<b>10</b>
<b>4.2.2 Practising – Fill in the gaps</b>	<b>10</b>
<b>4.2.3 Practising: Speaking –asking questions (Gruppenarbeit)</b>	<b>10</b>
<b>4.2.4 Erweiterte Vokabelerarbeitung:</b>	
<b>Vocabulary: Familie, Aussehen und Charakter</b>	<b>11</b>
<b>4.3 Talking about families</b>	<b>11</b>
<b>4.3.1 Speaking Circle</b>	<b>11</b>
<b>4.3.2 Free Talk</b>	<b>12</b>
<b>4.3.3 Knowing me, knowing you</b>	<b>12</b>
<b>5. Writing</b>	<b>13</b>
<b>5.1 Long Text – Long Prompt</b>	<b>13</b>
<b>6. Selbsteinschätzung</b>	<b>13</b>
<b>6.1 Auswertung Schülerfragebogen II</b>	<b>13</b>
<b>6.2 Analyse der Auswertung der Schülerfragebögen</b>	<b>13</b>
<b>6.3 Analyse der Schülerarbeiten</b>	<b>14</b>

<b>6.3.1 Beispiele zweier Schülerarbeiten</b>	<b>15</b>
<b>7. Résumé:</b>	
<b>7.1 Was hat sich verändert?</b>	<b>16</b>
<b>7.2 Was hat mir die Auseinandersetzung mit diesem Thema gebracht?</b>	<b>18</b>
<b>Literaturliste</b>	<b>19</b>
<b>Anhang</b>	
<b>Anhang 1/2: Vorlage: A letter to your pen friend</b>	<b>21</b>
<b>Anhang 3: Schülerfragebogen I</b>	<b>23</b>
<b>Anhang 4: Analyse bzw. Auswertung der Schülerfragebögen der I. Leistungsgruppe</b>	<b>24</b>
<b>Anhang 5: Auswertung der Schülerfragebögen der II. Leistungsgruppe</b>	<b>28</b>
<b>Anhang 6: Auswertung der Schülerfragebögen der III. Leistungsgruppe</b>	<b>32</b>
<b>Anhang 7: Lehrerfragebogen</b>	<b>36</b>
<b>Anhang 8: Auswertung der Lehrerfragebögen</b>	<b>37</b>
<b>Anhang 9/10: Mary's family</b>	<b>41</b>
<b>Anhang 11: Vocabulary: Familie – Aussehen und Charakter</b>	<b>43</b>
<b>Anhang 12/13: Talking about families</b>	<b>44</b>
<b>Anhang 14: Free Talk</b>	<b>46</b>
<b>Anhang 15/16/17: Knowing me / knowing you</b>	<b>47</b>
<b>Anhang 18: Auswertung der Schülerfragebögen (Befragung am Ende der Studie)</b>	<b>50</b>

# Kann kompetenzorientierter Sprachunterricht das Schreibverhalten bzw. die Schreibfähigkeit der Schüler verändern?

## 1. Einleitung

Meine Motivation, dieses Thema zu bearbeiten begründet sich in meiner Tätigkeit als Englischlehrerin. Voriges Sommersemester wurde ich von meiner Direktorin aufmerksam gemacht, dass im Herbst ein Kurs für die Writing-Rater Ausbildung stattfindet. Da ich mich schon in meiner vorigen PFL-Arbeit mit der Skill "Speaking" beschäftigt habe, beschloss ich, mich auch auf dem Gebiet des "Writing" weiterzubilden. Gesagt, getan. Im Oktober begann ich voll Elan mit meiner Ausbildung als Rater in Salzburg. Da ich bei meiner Ausbildung auch Prompts zu erstellen, pilotieren, interpretieren und begründen hatte, kam mir dies auch in meinem Unterricht zugute.

Als spezielles Ziel habe ich mir Veränderungen im Bereich des Schreibens („Writing Skill“) vorgenommen und diese Veränderungen „Step by Step“ in diesem Schuljahr durchgeführt.

## 2. Begriffserklärung

„**Kompetenz** (lateinisch *competere*: zusammentreffen, ausreichen, zu etwas fähig sein, zustehen) steht für:

- (berufliche) [Handlungskompetenz](#)
- [Kompetenz \(Psychologie\)](#), Fähigkeiten und Fertigkeiten allgemein
- [Kompetenz \(Pädagogik\)](#), Fähigkeiten und Fertigkeiten im pädagogischen Kontext
- [Kompetenz \(Sprachwissenschaft\)](#), das Sprachwissen im Gegensatz zum Sprachkönnen
- [Kompetenz \(Bakterien\)](#), die Fähigkeit von Zellen, außerhalb der Zelle vorliegende DNA aufzunehmen
- [Kompetenz \(Organisation\)](#), die mit einer bestimmten Stelle verbundenen Berechtigungen und Pflichten
- [Zuständigkeit](#) von Behörden oder Gerichten<sup>1</sup>

Der **Kompetenzbegriff** in der [Pädagogik](#) geht u.a. zurück auf [Wolfgang Klafkis Kompetenzmodell](#) der [kritisch-konstruktiven Didaktik](#). Gemeint ist die [Fähigkeit](#) und [Fertigkeit](#), in den genannten Gebieten [Probleme](#) zu lösen, sowie die Bereitschaft, dies auch zu tun und umzusetzen. Im erziehungswissenschaftlichen Kompetenzbegriff sind also sachlich-kategoriale, [methodische](#) und [volitionale](#) Elemente verknüpft einschließlich ihrer [Anwendung](#) auf ganz unterschiedliche Gegenstände. Der Bedeutungskern umfasst [Fähigkeit](#), [Bereitschaft](#) und [Zuständigkeit](#)“.<sup>2</sup>

„Die Bildungsstandards für die Fremdsprache Englisch legen eindeutig fest welche Kompetenzen SchülerInnen nach der 8. Schulstufe im Fach Englisch haben müssten bzw. sollten.

---

<sup>1</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenz>

<sup>2</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenz>

Das den Bildungsstandards für Fremdsprachen und dem österreichischen Lehrplan zugrunde liegende Kompetenzmodell wird im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (Gers) genau festgestellt“. (Praxisreihe, Heft 4 Seite 10)  
„Im Zentrum des GERS stehen Sprachkompetenzbeschreibungen für die Fertigkeitsbereiche:

- „Hören“
- „Lesen“
- „Zusammenhängend sprechen“
- „An Gesprächen teilnehmen“
- „Schreiben“<sup>3</sup>

(Praxisreihe, Heft 4, Seite 10)

## 2.1 Begriffserklärung bzw. Übersetzung aus dem Englischen:

**Standard:** *“How good something or someone is”*<sup>4</sup> (Das Oxford Grundwörterbuch, Seite 278)

**Skill:** *“1. (no pl) being able to do something well and in the right way*

*2. (pl skills) something you can do well”*<sup>5</sup> (Das Oxford Grundwörterbuch ., Seite 267)

## 2.2 Was sind Standards?

Rainer Brock bezeichnet in seinem „Standards –Training-Heft“ Kompetenzen als Fertigkeiten und Fähigkeiten, die ein/e SchülerIn braucht, um auf Englisch kommunizieren zu können. Wenn SchülerInnen dazu in der Lage sind, dann heißt das, dass sie einen bestimmten Standard bzw. eine Kompetenz erreicht haben.

Aber was sind Standards?

Standards sind Leistungen bzw. Fähigkeiten, die ein/e SchülerIn nach vier Jahren erworben haben sollte, um ohne lange Vorbereitung eine bestimmte Aufgabe erfüllen zu können. Ob dies der Fall ist, sollte auch immer mit Selbsteinschätzungsbögen überprüft werden. (vgl. Rainer Brock, Seite 3)<sup>6</sup>

## 2.3 Writing: Schreibkompetenz

Bei „schriftlicher Kommunikation“ ist es vor allem wichtig, welche Textsorte verwendet werden soll. In der 8. Schulstufe sollten die SchülerInnen schon verschiedenste Textsorten verwendet haben (z.B E-mails, Tagebucheintragungen, kurze Notizen, Briefe, Postkarten, Berichte, Erzählungen, Texte zu Bild- und Textimpulsen, Beschreibungen von Personen, Dingen, Wohnungen, Ausfüllen von Formularen etc.).

Den SchülernInnen muss allerdings klar sein, welche Art von Text sie zu schreiben haben, was er beinhalten muss und welche Anforderungen sie erfüllen müssen. Ein Brief, der keine Anrede- bzw. Schlussformel hat, erfüllt die Anforderungen nicht. Auch müssen alle “content points“ vollständig behandelt werden.

---

<sup>3</sup> Moser, W. (2009). Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe: Praxisreihe Heft 4 (p. 10). Graz: ÖSZ.

<sup>4</sup> Das Oxford Grundwörterbuch. (1996). (p. 278). Oxford University Press

<sup>5</sup> Das Oxford Grundwörterbuch. (1996). (p. 267). Oxford University Press.

<sup>6</sup> Brock, Rainer. (2008). Standards-Training 8. Schulstufe Englisch (p. 3). Wien: ÖBV Verlag.

Wichtig ist die Sprachflüssigkeit, aber auch die richtige Verwendung der Vokabeln und Redewendungen, um Ungenauigkeiten und Missverständnisse zu vermeiden. (vgl. Rainer Brock, Seite 48).<sup>7</sup>

## **3. Durchführung in der Schule**

### **3.1 Beschreibung der Ausgangssituation**

Ursprünglich wollte ich die Studie mit allen SchülernInnen der 8. Schulstufe durchführen. Unsere Schule ist eine private Hauptschule der „Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe“ in St. Andrä im Lavanttal. Die fünfte und sechste Schulstufe wird in Form einer NMS geführt, die 7. und 8. Schulstufe wird noch in drei Leistungsgruppen geführt.

In der ersten Leistungsgruppe der 8. Schulstufe befinden sich 14 SchülerInnen, und diese Gruppe wird von mir seit dem heurigen Schuljahr betreut. In der zweiten Leistungsgruppe befinden sich 8 SchülerInnen und in der dritten Leistungsgruppe befinden sich 8 SchülerInnen, beide Leistungsgruppen werden von je einer Kollegin unterrichtet.

Die Anforderung an die vorliegende Arbeit soll es nun sein, Einblick in die Arten der „Skills“ zu gewähren. Des Weiteren soll in Form von Unterrichtsvorschlägen, Arbeitsblättern und Fragebögen exemplarisch Einblick in Prozessverläufe einer Unterrichtsstunde bzw. Unterrichtssequenz geboten werden.

### **3.2 Short Text: Ohne Vorbereitung**

Am 17. 12. 2010 schrieben alle SchülerInnen der 8. Schulstufe der PHS-Maria Loretto einen „Short Text“ unter dem Titel „*Find a pen friend*“ aus Bildungsstandards E8, Praxisreihe Heft 4, ÖSZ, Seite 147.<sup>8</sup> Diesen Text mussten die SchülerInnen ohne Vorbereitung ausfüllen und sie wurden anschließend in Form eines Fragebogens befragt, wie es ihnen bei der Erfüllung der Aufgabenstellung ergangen sei. Ich bat auch meine zwei Kolleginnen, mir einen Lehrerhandbogen auszufüllen, was sie gerne taten.

#### **3.2.1 Vorlage: A letter to your pen friend (siehe Anhang 1/2)**

#### **3.2.2 Schülerfragebogen I<sup>9</sup> (siehe Anhang 3)**

---

<sup>7</sup> Brock, Rainer (2008). Standards-Training 8. Schulstufe Englisch (p. 48). Wien: ÖBV Verlag.

<sup>8</sup> Moser, W. (2009). Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe: Praxisreihe Heft 4 (p. 147-148). Graz: ÖSZ.

<sup>9</sup> Moser, W. (2009). Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe: Praxisreihe Heft 4 (p. 176). Graz: ÖSZ.

### **3.2.2.1 Analyse bzw. Auswertung der Schülerfragebögen I**

Es kann gesagt werden, dass die SchülerInnen der ersten und zweiten Leistungsgruppe die Aufgabe gut bis sehr gut verstanden haben. Die Aufgabenstellung war für eine Schülerin der ersten Leistungsgruppe sehr interessant, für sechs interessant und für fünf weniger und zwei gar nicht interessant.

Für drei SchülerInnen der zweiten Leistungsgruppe war die Aufgabe interessant und für fünf weniger bis gar nicht.

Die SchülerInnen der dritten Leistungsgruppe haben die Aufgabe sehr gut bis gut verstanden. Drei fanden die Aufgabe interessant und für fünf traf dies weniger bis gar nicht zu. Mit der Zeitvorgabe sind fast alle gut zurechtgekommen.

Für die SchülerInnen der ersten Leistungsgruppe sind die Aufgaben fast ohne Schwierigkeiten durchführbar gewesen, wobei hingegen die Befragten der zweiten und dritten Leistungsgruppe schon mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Zwei SchülerInnen der ersten Leistungsgruppe war die Aufgabenstellung sehr gut bekannt und acht war sie bekannt, nur zwei kannten sie überhaupt nicht.

Manchen SchülerInnen der zweiten und dritten Leistungsgruppe war diese Art der Aufgabenstellung nicht wirklich bekannt. Die SchülerInnen aller Leistungsgruppen wussten zum Großteil nicht, was sie mit dieser Aufgabe hätten lernen sollen. Ungefähr die Hälfte der SchülerInnen macht solche Aufgabe gerne, die andere Hälfte nicht.

Welche Probleme traten generell auf? Sieben SchülerInnen der ersten Leistungsgruppe hatten keine Probleme, je ein/e SchülerIn hatte Probleme mit den Punkten, wollte die Adresse nicht angeben, hatte Probleme mit den Vokabeln, hatte Probleme Talente aufzuschreiben, hatte Probleme, die Familie oder den Brieffreund zu beschreiben oder Probleme, mit 50 Wörtern auszukommen.

Zwei SchülerInnen der zweiten Leistungsgruppe hatten Probleme mit der Beschreibung des Brieffreundes, eine Schülerin mit dem Verständnis des Textes, ein Schüler mit der Bedeutung des Wortes „age“, zwei SchülerInnen machten keine Angaben und ein Schüler hatte keine Probleme.

In der dritten Leistungsgruppe hatten zwei SchülerInnen Probleme mit der Beschreibung des Brieffreundes, zwei SchülerInnen mit dem Verständnis des Textes, ein Schüler mit dem Ausdruck „age“, zwei SchülerInnen machten keine Angaben und ein Schüler hatte keine Probleme.

**Auswertung der Schülerfragebögen der I. Leistungsgruppe (Grafik siehe Anhang 4)**

**Auswertung der Schülerfragebögen der II. Leistungsgruppe (Grafik siehe Anhang 5)**

**Auswertung der Schülerfragebögen der III. Leistungsgruppe (Grafik siehe Anhang 6)**

### **3.2.3 Lehrerfragebogen <sup>10</sup> (siehe Anhang 7)**

---

<sup>10</sup> Moser, W. (2009). Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe: Praxisreihe Heft 4 (p. 175). Graz: ÖSZ.



### **3.2.3.1 Auswertung der Lehrerfragebögen**

Das Kollegium war sich fast einig, dass für die SchülerInnen die Aufgabenstellung klar war. Die Aufgabe sei für die Lernenden sehr motivierend, fand eine Kollegin, je eine Pädagogin fand, dass die Aussage zutrifft bzw. nicht zu trifft. Zwei Kolleginnen fanden, dass die Lernenden mit der Zeit sehr gut ausgekommen sind, eine fand, dass sie nur gut damit ausgekommen sind. Die Durchführung der Aufgabe war für fast alle Probanden ohne Schwierigkeiten möglich. Die Kolleginnen waren der Meinung, dass die SchülerInnen mit der Aufgabenstellung sehr gut bzw. gut vertraut seien, und die Lernenden eigentlich wissen müssten, was sie mit dieser Aufgabe hätten lernen sollen. Die Kolleginnen der zweiten und dritten Leistungsgruppe waren der Meinung, dass die Aufgabenstellung den Lernenden weniger gefällt. Diese Feststellung beruht auf der Tatsache, dass SchülerInnen dieser Leistungsgruppen ein großes Problem damit haben, selbstständig einen vorher nicht geübten Text zu verfassen.

### **Auswertung der Lehrerfragebögen (Grafik siehe Anhang 8)**

## **4. Gezielte Erarbeitung des Themenbereiches: Familie und Freunde (unter Einbeziehung verschiedener “skills“ und Kompetenzen)**

### **4.1 Beschreibung der Schülergruppe**

Nach dem Schreiben des “short text“ in allen drei Leistungsgruppen und nach der Ausarbeitung der Fragebögen war es für mich klar, dass die Durchführung meiner Studie in allen Leistungsgruppen meinen Zeitplan sprengen würden und die Belastung für mich zu groß wäre. Daher beschloss ich, meine Studie nur in meiner ersten Leistungsgruppe durchzuführen. Als ich meinen SchülerInnen von meinem Projekt und meinen Zielen erzählte und sie bat, mich bei diesem Projekt zu unterstützen und mir zu helfen, waren sie bereit, dies zu tun.

Die erste Leistungsgruppe kann man als sehr heterogen, nicht sehr leistungsstark, mäßig motivierbar und mäßig lernfähig bezeichnen. Die Gruppe zeigte ein eher schlechtes Sozialverhalten, geringe Lernbereitschaft und auch eine geringe Lernfähigkeit. Die Gruppe setzte sich aus 14 SchülerInnen (9 Schülern und 5 Schülerinnen) zusammen.

Ich war mit der Lerngruppe nicht sehr gut vertraut, da ich diese Gruppe erst im heurigen Schuljahr übernommen hatte. Außerdem akzeptierte mich diese Gruppe am Anfang überhaupt nicht, da ich sehr konsequent in der Einhaltung meiner Richtlinien war und die SchülerInnen diese Tatsache nur sehr schlecht akzeptieren konnten.

Ich machte es mir zur Aufgabe, die Kompetenz “writing“ unter Einbeziehung aller Kompetenzen und „skills“ zu verbessern. Diese Aufgabe wurde von mir über einen Zeitraum von drei Monaten durchgeführt. Dazu möchte ich nun die die verschiedenen Unterrichtsmaterialien vorstellen.

## **4.2 Vokabelerarbeitung: Themenbereich: My family**

### **4.2.1 Mary's family (Overhead Folie)<sup>11</sup> (siehe Anhang 9)**

(vgl. ELI Illustrierter Wortschatz Italienisch, la famiglia di Martina, S. 12/13 Klett Verlag)

Zuerst war es mir ein Anliegen, die Vokabeln zu erarbeiten. Ich zeigte die Folie „Mary's family“ und erklärte anhand des Familienbaumes die verschiedenen Familienmitglieder und Vokabeln, die zu bestimmten Festen innerhalb der Familie gehören. Wir übten nun die richtige Aussprache und Verwendung der neu erlernten Vokabeln.

### **4.2.2 Practising - fill in the gaps (siehe Anhang 10)**

Die SchülerInnen bekamen nun das gleiche Arbeitsblatt und sie mußten selbstständig die Familienmitglieder bzw. die fehlenden Wörter eintragen. Diese Arbeit machte den SchülerInnen großen Spaß, da die Anforderung nicht sehr hoch war und es für sie einfach war, die fehlenden Wörter einzutragen.

### **4.2.3 Practising – speaking – asking questions (Gruppenarbeit):**

Als nächstes sollte das Sprechen in verschiedenen Formen verbessert werden.

Mein erster Auftrag an die Gruppe lautete:

„Geht in Gruppen zu drei Personen zusammen. Eine Person soll so viele Fragen wie möglich über ein Familienmitglied stellen, die zweite Person gibt die Antworten, die dritte Person zählt die Fragen!“

Die Lehrerin sollte zuerst einen Schüler bzw. eine Schülerin befragen, um die Art der Fragestellung zu zeigen, z. B.

„Your mother“:

1. Where does she live?
2. How old is she?
3. What colour is her hair?
4. What does she like/doesn't like
5. What kind of personality is she?
6. What kind of job has she got?
7. Has she got a car?                    etc.”

Jene Gruppe, die die meisten Fragen hatte, präsentierte die Fragen vor der Klasse.

Diese Übung war für die SchülerInnen kein Problem und sie hatten großen Spaß daran, da sie die Vokabeln schon im Vorfeld erarbeitet hatten und mit viel Engagement Fragen stellten und diese auch beantworteten.

---

<sup>11</sup> Eli Illustrierter Wortschatz Italienisch (p. 12-13). Stuttgart 2007: Ernst Klett Verlag.

### **Follow up: Find the question**

In einer Wolke an der Tafel wurden die Antworten notiert. Die SchülerInnen mussten die entsprechende Frage finden, z. B. brother – nine years; spaghetti and pizza.

Wenn die entsprechende Frage gefunden wurde, wurde die Antwort gestrichen (How old is your brother? – He is five years old. What's your favourite food? - It's spaghetti and/or pizza. (vgl. ÖSZ Praxisreihe, Heft 6, S 28/29) <sup>12</sup>

#### **4.2.4 Erweiterte Vokabulararbeit: Vocabulary: Familie – Aussehen und Charakter (siehe Anhang 11)**

(Bildwörterbuch Englisch, Seiten 6/7/8/9) <sup>13</sup>

Die SchülerInnen bekamen als Zusatzmaterial Arbeitsblätter, die Information über Familienmitglieder, Aussehen und Charakter geben, um einen noch größeren Wortschatz über diesen Themenbereich zu erhalten.

Als Hausübung hatten die SchülerInnen die Aufgabe, diese neuen Vokabeln zu lernen. Diese Aufgabe machte ihnen keinen großen Spaß, sie erkennen zwar, dass das Lernen von Vokabeln notwendig und sinnvoll ist, aber meistens ist ihnen der Zeitaufwand zu groß, oder sie haben einfach keine Lust zum Lernen.

#### **4.3 Talking about families: Practising speaking (siehe Anhang 12/13)**

(Arbeit mit dem Aufgabenbeispiel 333 Oesz)

Die SchülerInnen mussten nun mit dem neu erlernten bzw. wiederholten Vokabular verschiedenste Aufgaben erfüllen. In den nächsten Beispielen wurde vor allem das Sprechen gefördert und geübt.

##### **4.3.1 Speaking Circle:**

Die Schüler stellten sich in einem Innen- und einem Außenstirnkreis auf. Sie suchten sich einen Partner. Die SchülerInnen bekamen ein Thema (siehe unten) und mussten dann Ihrem Gegenüber eine Minute lang etwas darüber erzählen. Der Innenstirnkreis begann zu sprechen, dann wurde gewechselt.

Topics:

- Name all the members of your family!
- Describe your favourite person in your family!

Diese Übung wurde von allen SchülernInnen als sehr interessant und lustig empfunden. Sie konnten sich über ein bekanntes Thema mit ihrem Gegenüber unterhalten, sehr positiv wurde von ihnen auch empfunden, dass sie keine Lehrerin korrigierte.

---

<sup>12</sup> Horak, A., & Lang-Heran, H. (2008) Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe Unterrichtsgestaltung für die Fertigkeit Sprechen, Praxisreihe Heft 6 (p. 28-29). Graz: ÖSZ.

<sup>13</sup> Davies, H. (1989) Bildwörterbuch Englisch (p. 6-9).München: arsEdition.

### **4.3.2 Free Talk (siehe Anhang 14)**

Die SchülerInnen bekamen eine Prompt-Card und hatten die Aufgabe, zwei Minuten lang frei über ihre Familie zu sprechen. (Unterlage für SchülerInnen, OESZ Code 333).<sup>14</sup>

Diese Übung war für einige SchülerInnen eine große Herausforderung, einerseits weil sie Hemmungen hatten, vor der Schülergruppe zu sprechen und andererseits, weil sie sich nicht genügend vorbereitet hatten.

### **4.3.3 Knowing me, knowing you<sup>15</sup> Practising - Speaking – taking notes – writing a report (siehe Anhang 15/16/17)**

Die SchülerInnen bekamen Prompt Cards, dann mussten sie sich einen Partner suchen. Anschließend mussten sie ihren Partner bzw. ihre Partnerin interviewen und die Antworten in die Worksheets eintragen. Als Hausübung hatten sie den Schreibauftrag, die Stichwörter in einen Report umzuwandeln.

Die Interviews wurden zu meiner Zufriedenheit durchgeführt und auch bei den „reports“ konnte man einen enormen Leistungszuwachs feststellen. Die Reports wurden von mir gelesen und mit entsprechendem Feedback zurückgegeben. Es fiel mir auf, dass sie bei der Auswahl der Vokabeln keine Probleme hatten, die Grammatik war zum Großteil korrekt, dies begründet sich wohl in der Tatsache, dass bei diesem Schreibauftrag keine große Vielfalt an grammatikalischen Strukturen gefordert war. Ein großes Problem für viele meiner SchülerInnen war das Setzen von Absätzen, es ist für mich unerklärlich, warum es ihnen so schwer fällt, sichtbare Absätze zu machen.

---

<sup>14</sup> <http://www.oesz.at/fss/suchen.php>

<sup>15</sup> Cizek, J. (2009). Waldviertler Lehrmittelverlag: Bildungsstandards (Band 3 Englisch) (p. 136 - 138). Zwettl: Waldviertler Lehrmittelverlag.

## 5. Writing:

Am Ende der Trainingsphase mussten die SchülerInnen einen “long text“ erstellen.

Am Ende meiner Trainingsphase, teilte ich meinen SchülerInnen einen “Long prompt“ aus und bat sie, mir einen Brief an ihren neuen Brieffreund in England zu schreiben.

### 5.1 Long Text Long Prompt

**You will have 20 minutes to do this task.**

**Read the instructions carefully and then write your text on the answer sheet.**

**Your text must be 120-150 words. If you write fewer than 110 words, you will get minus points.**

**Do not forget to use paragraphs.**

**Try not to use language from the instructions in your text.**

**Please count your words and write the number at the end of your text.**

You have got a new English pen friend. You write him/her for the first time. Write a letter and give information about:

- your name and age
- where you live
- your parents/their interests and jobs
- your brothers and sisters/about their characters
- your interests and hobbies
- your favourite things

## 6. Selbsteinschätzung: Schülerfragebogen II

Am Ende der Trainingsphase bzw. gleich nach der Abgabe ihres Briefes habe ich den SchülerInnen noch einmal den gleichen Fragebogen zur Beantwortung gegeben, den ich schon zu Beginn der Studie ausgeteilt hatte (siehe Anhang Schülerfragebogen I).

### 6.1 Auswertung Schülerfragebögen II (Grafik siehe Anhang 18)

### 6.2 Analyse der Auswertung der Schülerfragebögen II

Den Schülerfragebogen II habe ich nur noch mit den SchülerInnen der ersten Leistungsgruppe durchgeführt, da dies auch die Gruppe war, mit der die Trainingsphase durchgeführt wurde.

Die Aufgabe wurde von den SchülerInnen sehr gut bis gut verstanden. Nur leider war die Aufgabe nach dieser intensiven Trainingsphase für den Großteil der SchülerInnen nicht mehr sehr interessant. Es kann gesagt werden, dass bei ihnen eine bestimmte Trainingsmüdigkeit

aufgetreten war, da die SchülerInnen auch schon die Pilotierungsphase der „short prompts“ vom „Writing-Rater-Training“ hinter sich hatten.

Mit der Zeit sind acht SchülerInnen gut zu recht gekommen.

Die Aufgabe war für sechs SchülerInnen der Gruppe sehr leicht, und für sieben leicht durchführbar.

Die meisten kennen diese Aufgabenstellung vom Englischunterricht und sie wissen auch, was sie mit dieser Aufgabe gelernt haben sollten.

Nur ein Schüler macht solche Aufgaben sehr gerne, drei SchülerInnen machen sie gerne, acht SchülerInnen machen solche Aufgaben weniger gerne und ein Schüler macht sie überhaupt nicht gerne.

Mit großer Zufriedenheit konnte ich feststellen, dass es nach der Trainingsphase für drei SchülerInnen sehr einfach war, einen längeren Text zu schreiben, für sieben war es einfach, drei hatten gewisse Probleme und ein Schüler hatte Probleme. Training lohnt sich also doch, wenn es auch manchmal mühsam und anstrengend für beide Seiten ist.

### **6.3 Analyse der Schülerarbeiten:**

Ich korrigierte die Arbeiten an Hand des „Assessment Scale“ der Bildungsstandards, den ich auch für das Korrigieren der Aufgaben für die Bildungsstandards verwende. Bewertet wurden „Task Achievement“, „Coherence and Cohesion“, „Grammar“ und „Vocabulary“.

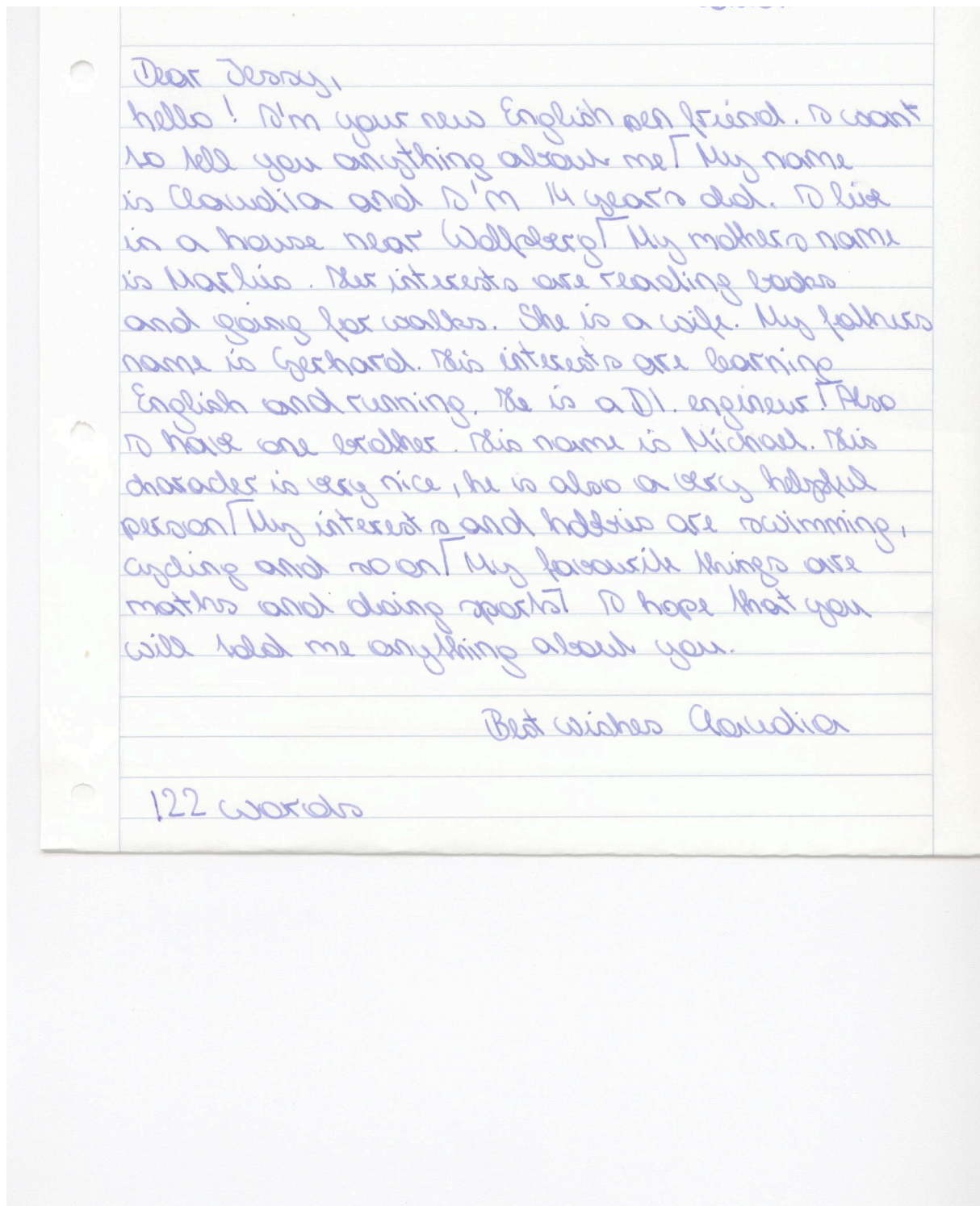
Beim Korrigieren der Arbeiten stellte ich mit großer Freude fest, dass alle SchülerInnen die Anrede und Schlussformel richtig verwendeten und dass alle „content points“ von allen SchülernInnen behandelt wurden und dies auch noch in der richtigen Reihenfolge.

Es war für mich auch sehr spannend zu sehen, dass alle SchülerInnen nun in der Lage waren, „Paragraphs“ zu setzen.

Ein wenig deprimierend war es zu sehen und festzustellen, dass die SchülerInnen auch nach einer so langen Trainingsphase noch immer Fehler jeglicher Art machten. Es wurden grammatikalische Fehler gemacht, Coherence und Cohesion waren auch nicht immer den Anforderungen entsprechend. Bei der Verwendung und vor allem richtigen Anwendung des Vokabulars konnte eine gravierende Steigerung festgestellt werden.

Ehrlich gesagt hätte ich mir nach einer langen Trainings- und Übungsphase eigentlich einen größeren Fortschritt erwartet. Aber wie schon am Anfang der Arbeit erwähnt, handelt es sich bei dieser ersten Leistungsgruppe um großteils schwache SchülerInnen, die eigentlich keine erste Leistungsgruppe besuchen dürften.

### 6.3.1 Beispiele zweier Schülerarbeiten



Dear Philipp

My name is Duke and I am thirteen years old.

I live in a small town called Wolfburg. I think it's a nice place because there are so many things that makes me happy.

My mum's name is Christa. She is 38 years old. She likes cycling, going for a walk and playing tennis or other games.

My dad's name is Georg. He is 46 years old. He likes the same things as my mum, and playing the guitar or drive a car.

I don't have any brothers or sisters.

I like many things. I love going in forest or on a mountain.

I also love swimming and jumping on the trampolene.

I like skateboarding very much.

My favourite subjects are German and Maths.

124 words

Your friend  
Duke



## **7. Résumé:**

### **7.1 Was hat sich verändert? Was hat dieses Training den SchülernInnen gebracht?**

#### **Vocabulary:**

Generell kann gesagt werden, dass die SchülerInnen die Vokabulararbeit sehr gerne durchgeführt haben, da es für sie sehr abwechslungsreich war. Außerdem hat sie ein Stoffgebiet behandelt, das für sie leicht verständlich war und das ihnen eigentlich bekannt hätte sein müssen.

#### **Speaking:**

Das Sprechen wurde mit großer Begeisterung durchgeführt, nur leider nicht immer auf Englisch und zum Thema passend. Die Gruppenarbeiten stellten sich als sehr schwierig heraus, da die Gruppenfindungsphase schon eine geraume Zeit beanspruchte. Manche Teams, die von den SchülernInnen selbst gebildet wurden, erwiesen sich als ineffektiv, da in diesen Gruppen nur geschwätzt wurde, andere Teams arbeiteten sehr gut zusammen und erbrachten auch gute Leistungen.

Der Speaking Circle funktionierte tadellos, da die Zeit limitiert war und man seinem Gegenüber doch etwas aus seiner Familie erzählen wollte und konnte.

Die Partnerarbeit funktionierte auch gut, da die SchülerInnen wussten, dass sie mir anschließend einen Bericht abzuliefern hatten.

Große Probleme bereitete den SchülerInnen der „Free-Talk“ über die eigene Familie/bzw. über ein Familienmitglied, da sie sehr aufgeregt waren, zum Teil sich vorher keine Gedanken gemacht hatten, über was sie sprechen sollten und der Rest der Gruppe manchen SchülerInnen überhaupt keine Beachtung geschenkt hatte.

#### **Reading:**

Bei der dritten Schularbeit hatte ich den SchülerInnen eine Leseverständnis-Überprüfung aus dem Bildungsstandards-Training von Rainer Brock gegeben. Die SchülerInnen mussten einen Lesetext durchlesen und die richtigen Antworten ankreuzen. Beim Lesetext handelte es sich um eine E-mail aus Irland, welche das Thema „Information über sich selbst und die Familie“ zum Inhalt hatte. Diese Aufgabe wurde von fast allen Schülern exzellent gemeistert.

#### **Listening:**

Auch das Listening bereitet den SchülerInnen überhaupt keine Schwierigkeiten, da sie ab der ersten Klasse in diesem Bereich trainiert werden.

#### **Writing:**

Das Schreiben bereitet den SchülerInnen wie schon eingangs erwähnt große Schwierigkeiten und kann nur mit großer Ausdauer seitens aller Beteiligten überwunden werden.

Abschließend kann gesagt werden, dass sich die Kompetenzen im Bereich des Sprechens, Hörens und Lesens sehr verbessert haben, die Kompetenz Schreiben aber noch viel mehr behandelt werden müsste. Ich glaube, das liegt auch daran, dass die rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen den SchülerInnen die geringsten Schwierigkeiten bereiten, da diese Fertigkeiten im Unterricht am besten geübt werden können.

Die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben bereiten den SchülerInnen weitgehend größere Probleme, da sie in vielfältiger Form geübt werden müssen und dafür nicht immer genügend Zeit zur Verfügung steht oder in den einzelnen Gruppen zu viele SchülerInnen sind.

Ein weiteres Problem, mit dem ich zu kämpfen habe ist die Tatsache, dass viele SchülerInnen mit Beginn der Pubertät eine große Scheu haben, in der Gruppe oder vor der Gruppe zu sprechen.

## **7.2 Was hat mir die Auseinandersetzung mit diesem Thema gebracht?**

Zurückblickend kann ich sagen, dass mir diese Aufgabe großen Spaß gemacht hat, obwohl meine SchülerInnen nicht immer leicht zu motivieren waren. Es ist mir auch klar geworden, dass unter Einbeziehung aller Kompetenzen und „Skills“ die SchülerInnen viel größere Leistungen zu erbringen in der Lage sind. Allerdings war die Arbeit mit dieser Leistungsgruppe eine große Herausforderung, da die SchülerInnen mir am Anfang große disziplinierte Schwierigkeiten bereitet haben (sie kämpften mit meinen strikten Richtlinien), was sich aber im Laufe des Schuljahres durch viel positive Verstärkung und positive Ermutigung verbessert hat.

Da ich auch in der ersten Klasse bzw. fünften Schulstufe Englisch unterrichte, die als NMS geführt wird, konnte ich feststellen, dass diese SchülerInnen viel leistungsfähiger sind, da bei ihnen von Anfang an auf alle Kompetenzen und „Skills“ Rücksicht genommen wurde und wird. Diese SchülerInnen sind schon in der Lage, tolle Portfolios zu erstellen und kurze Texte zu schreiben.

Wenn man alle Bereiche betrachtet, so kann gesagt werden: „Je früher man beginnt, alle Fähigkeiten und Stärken eines Schülers bzw. einer Schülerin zu fördern und zu differenzieren, desto größer ist auch der Erfolg und desto motivierter sind alle Beteiligten“.

Für mich ist es ganz klar, dass mein Team und ich unsere gemeinsame erste Klasse in Englisch in allen Bereichen gleichmäßig fördern und fordern werden, um für die SchülerInnen den größtmöglichen persönlichen Erfolg erzielen zu können.

Zukünftig werde ich daher darauf achten, dass ich alle vier „skills“ gleichmäßig in meinen Unterricht einbauen werde.

- **Vokabulararbeit:**  
Schon die Vokabulararbeit sollte in vielfältigster Form, vor allem auch spielerisch und unter Einbeziehung aller Intelligenzen erfolgen. Die Anwendung dieser Vokabeln bereitet dann den SchülernInnen großen Spaß, und die Vokabeln werden von ihnen dann auch richtig angewendet.
- **Speaking:**  
Ein großer Bereich des Unterrichts muss in Form von Speaking abgedeckt werden. Auch hier muss dies in vielfältiger Art und Weise erfolgen. Ich konnte in meinen zwei Arbeiten (der vom letzten Jahr und der Arbeit von heuer) feststellen, dass je vielfältiger das Angebot ist, desto größer der Erfolg ist. Sehr wichtig in diesem Zusammenhang ist es auch zu erwähnen, dass sie die Scheu verlieren, überhaupt zu sprechen. Ich möchte meine SchülerInnen dazu führen, dass sie in der Lage sind, an Gesprächen unvorbereitet teilzunehmen, aber auch, dass sie jederzeit zusammenhängend sprechen können. Anhand meiner zwei PFL-Arbeiten ist mir klar geworden, dass ich in meiner vorhergehenden Unterrichtsarbeit meine Schüler zu wenig dazu motiviert habe, dass sie im Unterricht sprechen und dies versuche ich jetzt zu verbessern, und ich habe das Gefühl, dass dies mir auch schon sehr gut gelingt.

- **Writing:**  
Dieses Thema wurde von mir heuer eingehend behandelt und hat mir gezeigt, dass die SchülerInnen mit Methodenvielfalt und konsequenter Anwendung dieser Methodenvielfalt in der Lage sind, passable Texte zu verfassen. In meiner zukünftigen Arbeit als Lehrerin werde ich sicher noch mehr darauf achten, dass die SchülerInnen mit noch mehr Textsorten konfrontiert werden und diese auch behandeln und bearbeiten müssen. Wichtig für meine weitere Arbeit ist es auch, dass die Texte von mir an hand von „task achievement“, „cohesion und coherence“, „grammar“ und „vocabulary“ in gleicher Gewichtung beurteilt und korrigiert werden.
- **Hörverstehen:**  
Wurde von mir schon immer in vielfältiger Art und Weise im Unterricht eingebaut und wird auch zukünftig einen hohen Stellenwert haben.
- **Reading:**  
Auch dieser Bereich wurde immer im Unterricht behandelt. Die Arbeit mit den Bildungsstandards hat mich aber dazu bewogen, dass ich meinen SchülernInnen immer wieder verschiedenste Texte zu vertrauten Themen aus Zeitschriften und Zeitungen gebe, um sie auch mit verschiedenen Textsorten und –arten vertraut zu machen.

Abschließend kann gesagt werden: ***„Kompetenzorientierter Unterricht verändert und verbessert das Schreibverhalten und die Schreibfähigkeit der SchülerInnen.“***

Danken möchte ich meiner Projektleiterin Frau Mag. Gabi Isak, die mich von Anfang an unterstützt und ermuntert hat. Weiters danke ich den Kolleginnen meiner Regionalgruppe, von denen ich wertvolle Erfahrungen und Informationen von jedem Treffen mit nach Hause nehmen durfte.

## Literaturliste

1. Moser, W. (2009). Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe: Praxisreihe Heft 4. Graz: ÖSZ.
2. Das Oxford Grundwörterbuch. (1996). Oxford University Press
3. Brock, Rainer. (2008). Standards-Training 8. Schulstufe Englisch. Wien: ÖBV Verlag
4. Eli Illustrierter Wortschatz Italienisch. (2007). Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
5. Horak, A., & Lang-Heran, H. (2008) Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe Unterrichtsgestaltung für die Fertigkeit Sprechen, Praxisreihe Heft 6. Graz: ÖSZ.
6. Davies, H. (1989) Bildwörterbuch Englisch. München: arsEdition.

Links:


<http://www.oesz.at/fss/.php>


<http://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenz>

# Anhang

## Anhang 1/2: Vorlage: A letter to your pen friend

### FIND A PEN FRIEND

  
**CODE 056**

  
OSZ  
ÖSTERREICHISCHES  
SPRACHEN  
KOMPETENZ  
ZENTRUM

Fertigkeit	Schreiben
Relevante(r) Deskriptor(en)	<b>Deskriptor 7:</b> Kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen. (A2)
Themenbereich(e)	Hobbys und Interessen Wohnen und Umgebung
Zeitbedarf	8 Minuten
Erwartete Textlänge	Etwa 40 bis 50 Wörter
Material- und Medienbedarf	Schreibmaterial
Besondere Bemerkungen, Hinweise zur Durchführung	---
Quelle	---

Mass standards for Foreign Languages (English)  
**Handbuch**  
Praxisreihe 4 – NEU

**UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN****FIND A PEN FRIEND**

You want to find a pen friend. You have found this form on the "Friends" page in a youth magazine.

- Fill in the form with your personal information.
- Give very short answers in numbers 1 to 10.
- Write a short text in 11.

**Write about 40 – 50 words!**

(1) Name:	
(2) Address:	
(3) Nationality:	
(4) Age:	
(5) Family:	
(6) Pets/favourite animals:	
(7) Hobbies:	
(8) Favourite music:	
(9) Favourite sports:	
(10) Skills <sup>1</sup> and talents <sup>2</sup> :	
(11) Please describe your ideal pen friend.	

**Vocabulary:**

- 1 - skill – *Geschicklichkeit, Fertigkeit*  
2 - talent – *Begabung/Talent*

Anhang 3: Schülerfragebogen I

Schülerfragebogen I

Klasse/Gruppe: \_\_\_\_\_

Datum/Stunde: \_\_\_\_\_

	Trifft völlig zu	Trifft zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Ich habe die Aufgabe verstanden.				
Die Aufgabe war für mich interessant.				
Ich bin mit der Zeit gut ausgekommen				
Die Durchführbarkeit der Aufgabe war für mich ohne Schwierigkeiten lösbar.				
Ich kenne diese Art der Aufgabenstellung aus dem Englischunterricht				
Ich weiß, was ich mit dieser Aufgabe gelernt habe.				
Solche Aufgaben mache ich gerne.				
Ich hatte Probleme mit:				

Ich bin  männlich  weiblich  
(vgl. ÖSZ Heft 4, S176)

## Anhang 4: Analyse bzw. Auswertung der Schülerfragebögen I

### Auswertung der Schülerfragebögen der I. Leistungsgruppe

#### Ich habe die Aufgabe verstanden.

Trifft völlig zu	7
Trifft zu	7
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

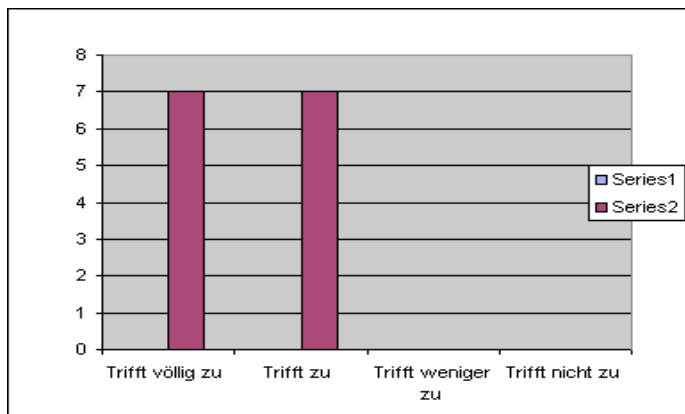


Abb.1

#### Die Aufgabe war für mich interessant.

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	6
Trifft weniger zu	5
Trifft nicht zu	2

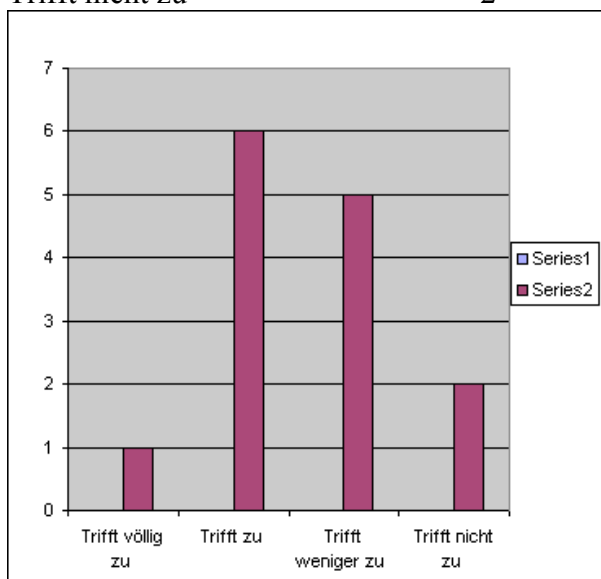


Abb. 2



**Ich bin mit der Zeit gut  
ausgekommen.**

Trifft völlig zu	6
Trifft zu	8
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

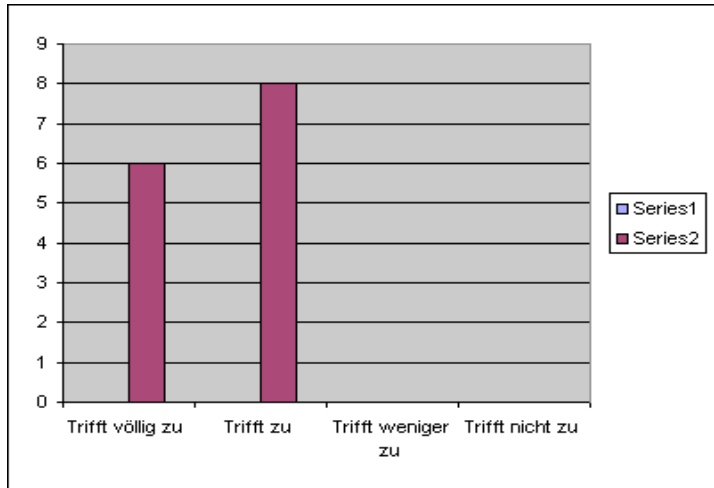


Abb. 3

**Die Durchführbarkeit der Aufgabe war für mich ohne Schwierigkeiten  
lösbar.**

Trifft völlig zu	8
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	2
Trifft nicht zu	0

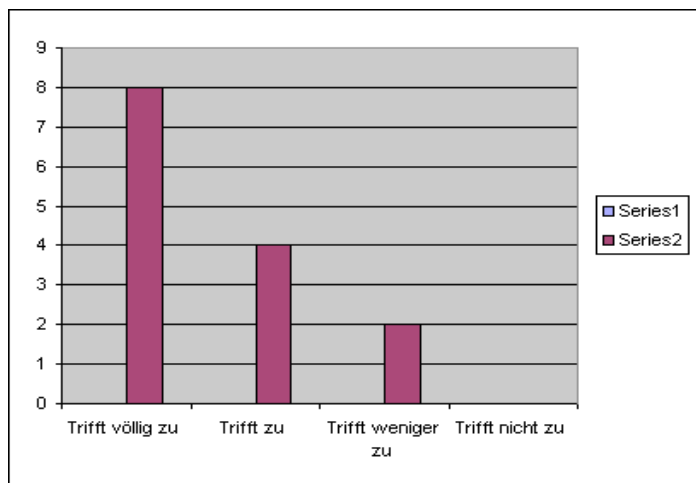


Abb.4

**Ich kenne diese Art der Aufgabenstellung aus dem Englischunterricht.**

Trifft völlig zu	2
Trifft zu	6
Trifft weniger zu	4
Trifft nicht zu	2

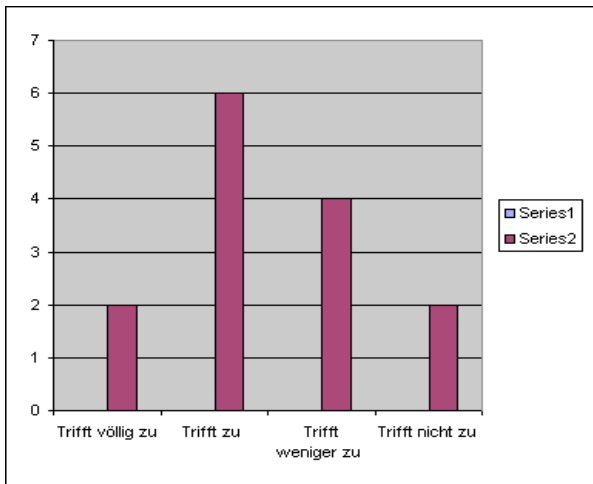


Abb. 5

**Ich weiß, was ich mit dieser Aufgabe gelernt habe.**

Trifft völlig zu	2
Trifft zu	2
Trifft weniger zu	7
Trifft nicht zu	2

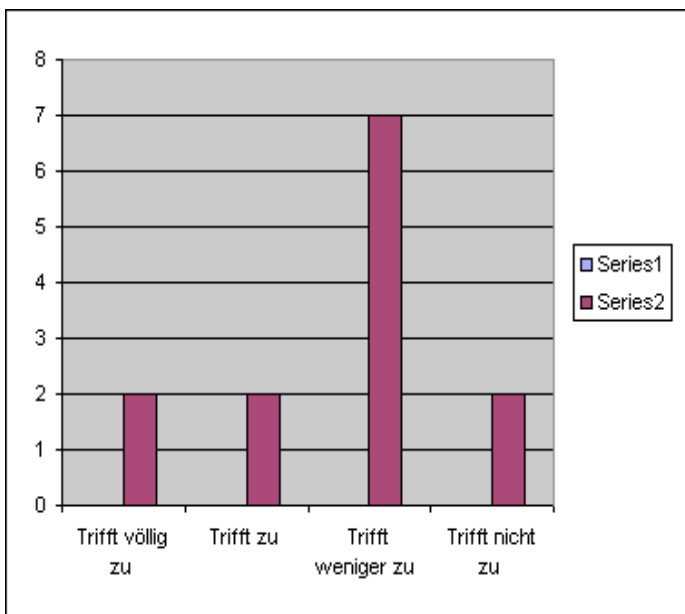


Abb.6

**Solche Aufgaben mache ich gerne.**

Trifft völlig zu	2
Trifft zu	5
Trifft weniger zu	5
Trifft nicht zu	2

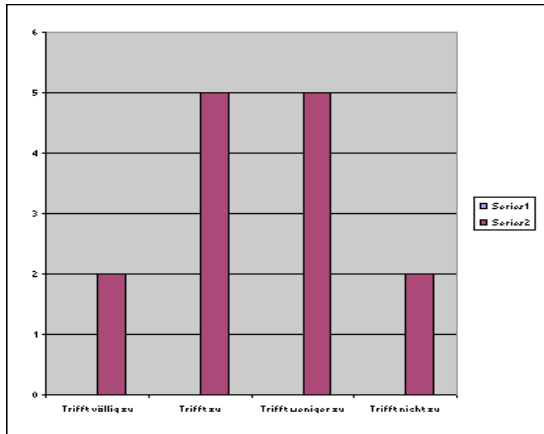


Abb.7

**Ich hatte Probleme mit:**

keine Probleme:	7
Probleme mit den Punkten	1
wollte die Adresse nicht angeben	1
Vokabeln	1
Talente aufschreiben	1
die Familie zu beschreiben	1
den Brieffreund zu beschreiben	1
50 Wörter zu schreiben	1

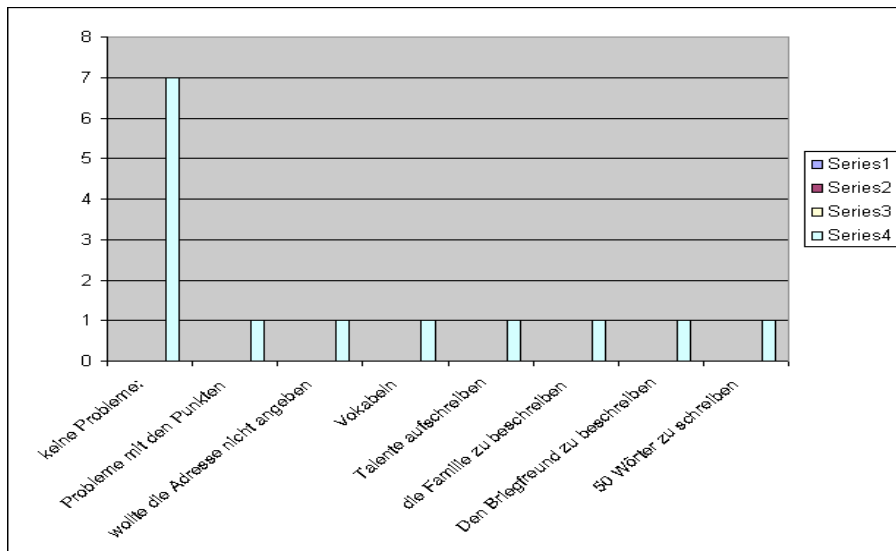


Abb.8

## Anhang 5: Auswertung der Schülerfragebögen der II. Leistungsgruppe

### Ich habe die Aufgabe verstanden.

Trifft völlig zu	3
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	1
Trifft nicht zu	0

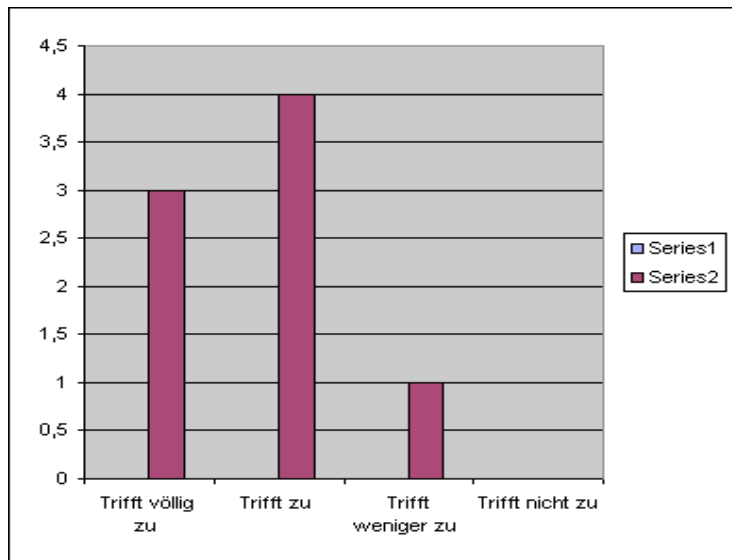


Abb. 9

### Die Aufgabe war für mich interessant.

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	3
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	2

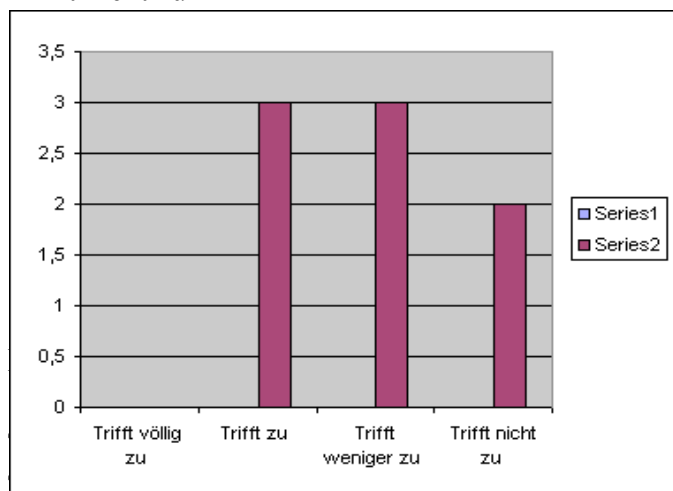


Abb. 10

5  
0

**Ich bin mit der Zeit gut  
ausgekommen.**

Trifft völlig zu	5
Trifft zu	0
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	0

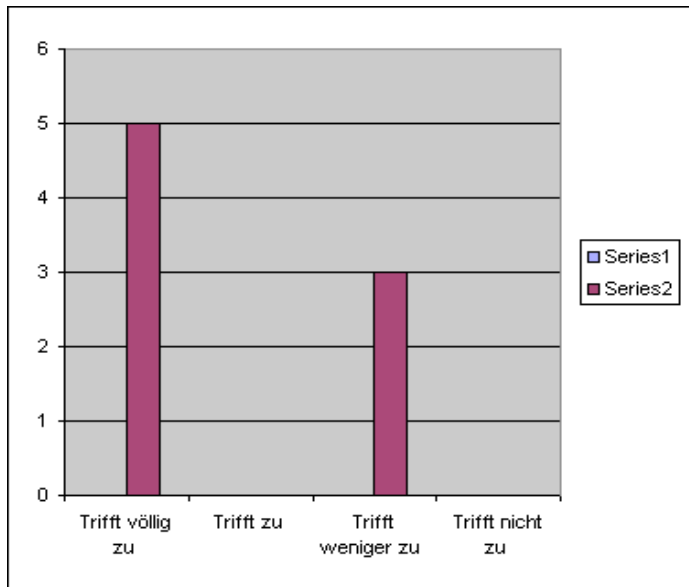


Abb. 11

**Die Durchführbarkeit der Aufgabe war für mich ohne Schwierigkeiten  
lösbar.**

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	3
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	1

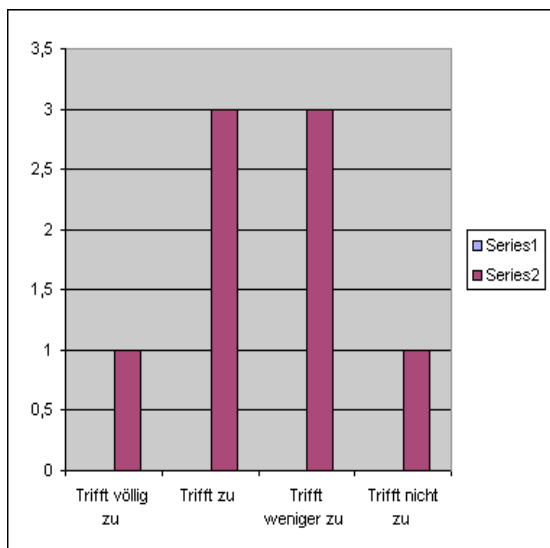


Abb.  
12

**Ich kenne diese Art der Aufgabenstellung aus dem Englischunterricht.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	5
Trifft weniger zu	2
Trifft nicht zu	1

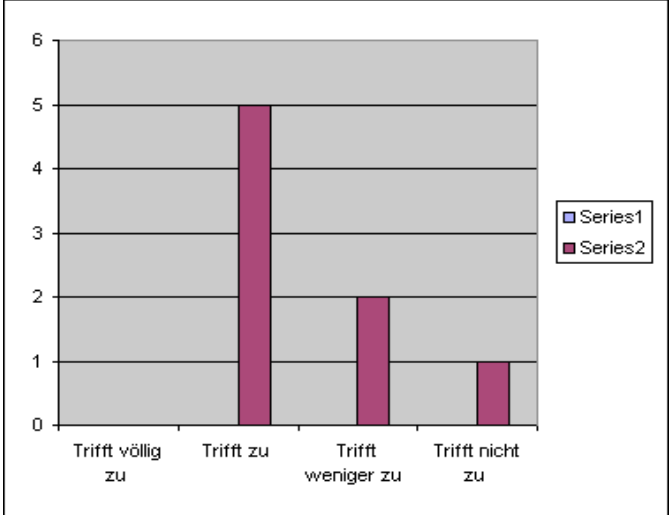


Abb. 13

**Ich weiß, was ich mit dieser Aufgabe gelernt habe.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	2
Trifft nicht zu	2

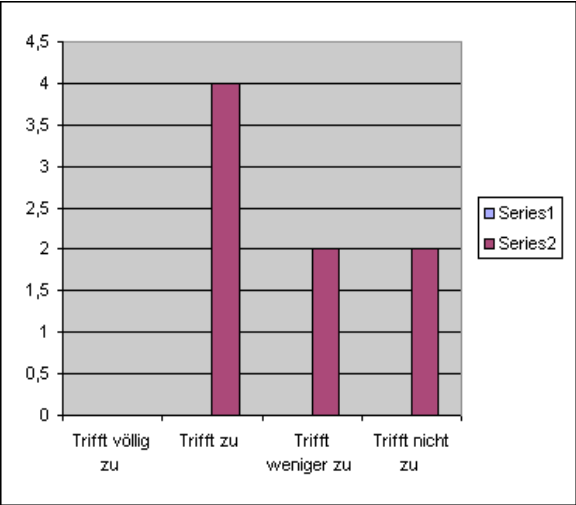


Abb. 14

**Solche Aufgaben mache ich gerne.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	4

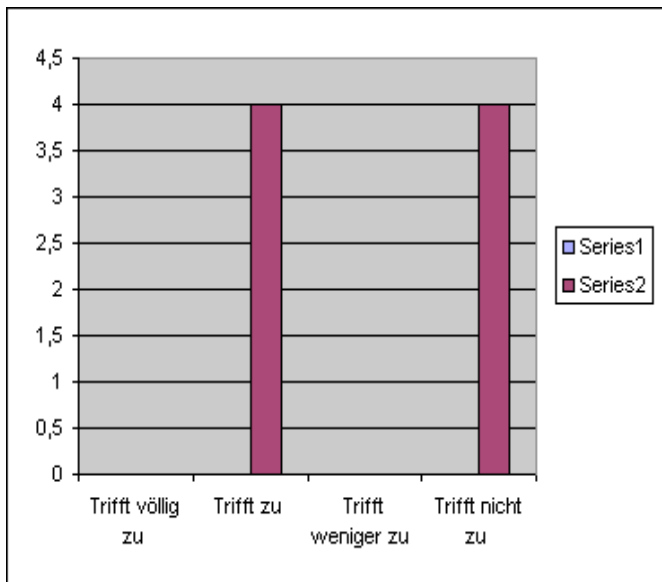


Abb. 15

**Ich hatte Probleme mit:**

Beschreibung des Brieffreundes	2
nichts	1
Text	2
Bedeutung des Wortes "Age"	1
keine Angabe	2

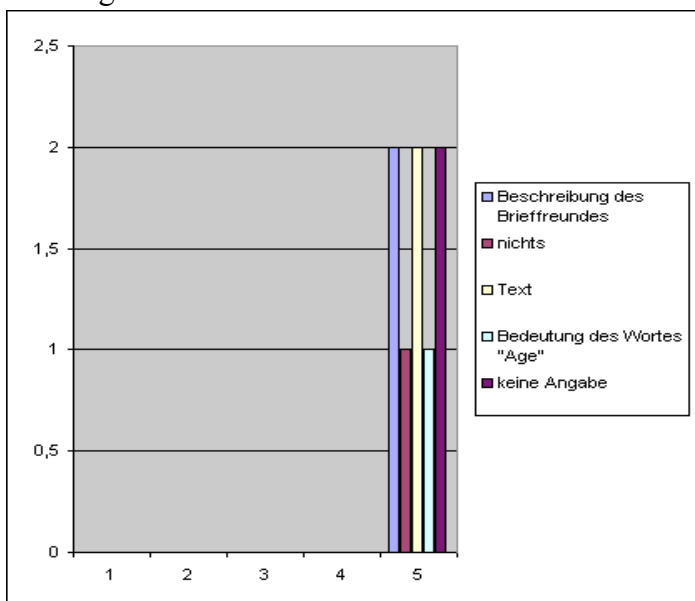


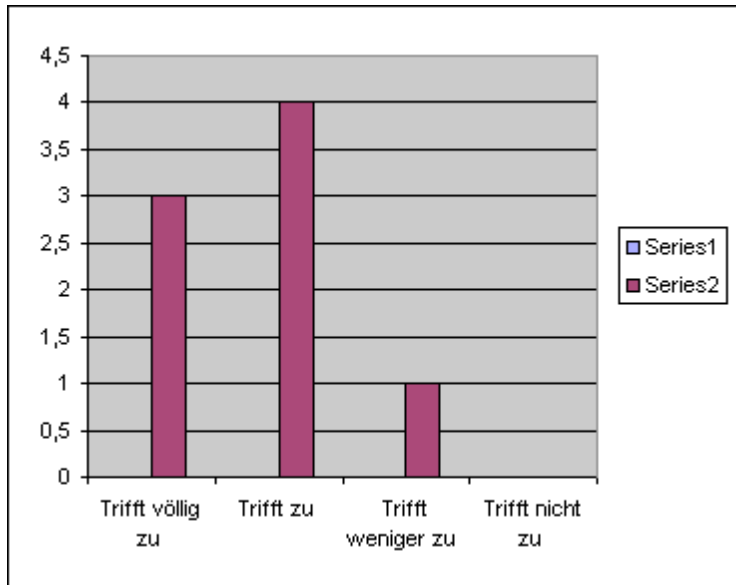
Abb. 16

## Anhang 6: Auswertung der Schülerfragebögen der III. Leistungsgruppe

### Ich habe die Aufgabe verstanden.

Trifft völlig zu	3
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	1
Trifft nicht zu	0

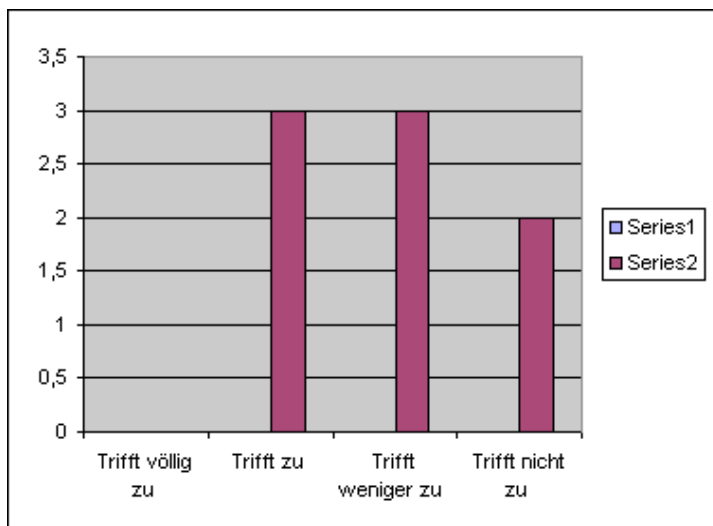
Abb. 17



### Die Aufgabe war für mich interessant.

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	3
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	2

Abb. 18

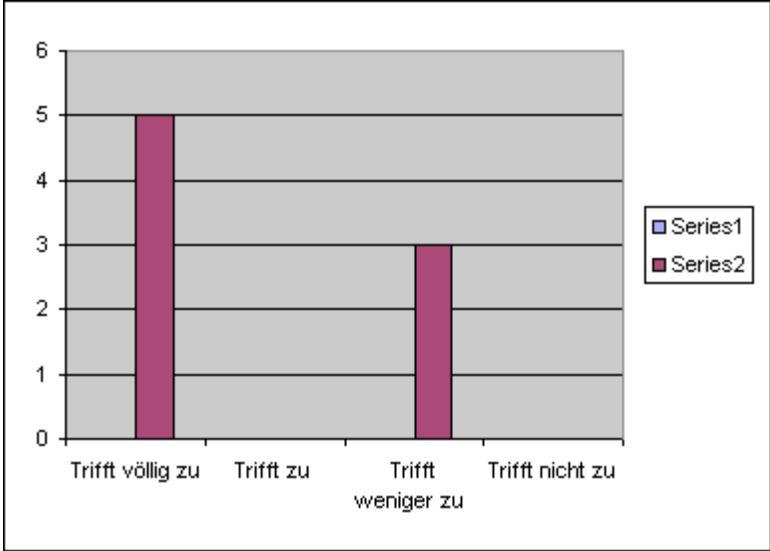




**Ich bin mit der Zeit gut  
ausgekommen.**

Trifft völlig zu	5
Trifft zu	0
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	0

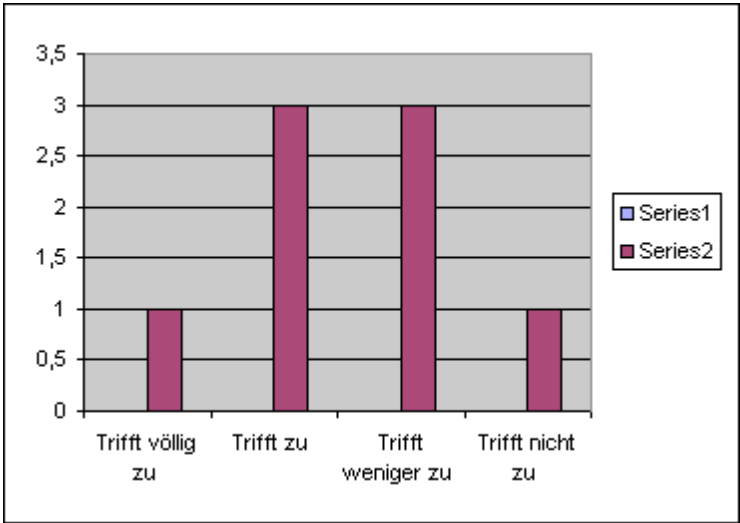
Abb. 19



**Die Durchführbarkeit der Aufgabe war für mich ohne Schwierigkeiten  
lösbar.**

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	3
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	1

Abb.  
20



**Ich kenne diese Art der Aufgabenstellung aus dem Englischunterricht.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	5
Trifft weniger zu	2
Trifft nicht zu	1

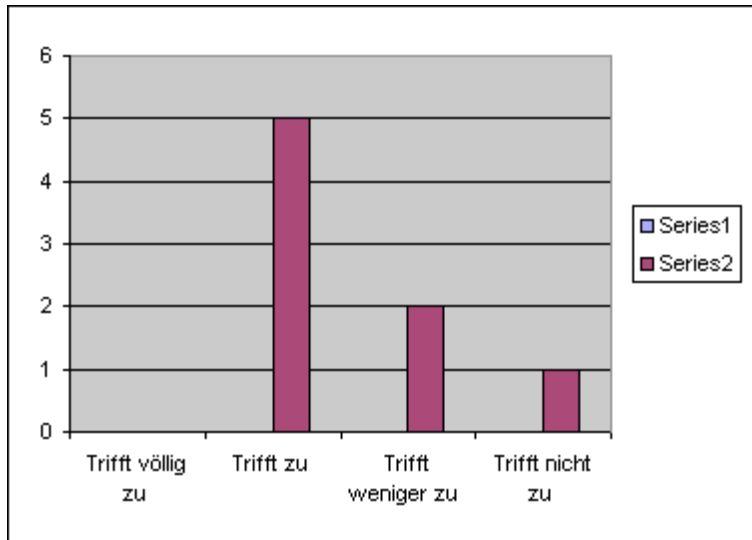
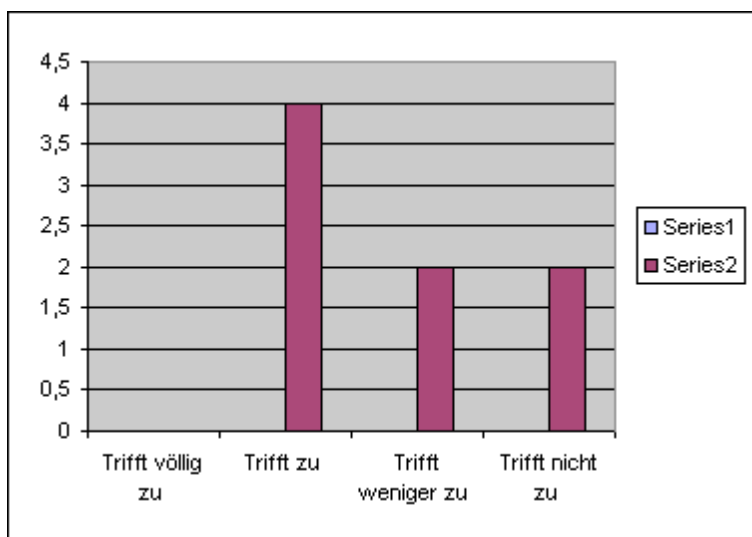


Abb. 21

**Ich weiß, was ich mit dieser Aufgabe gelernt habe.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	2
Trifft nicht zu	2

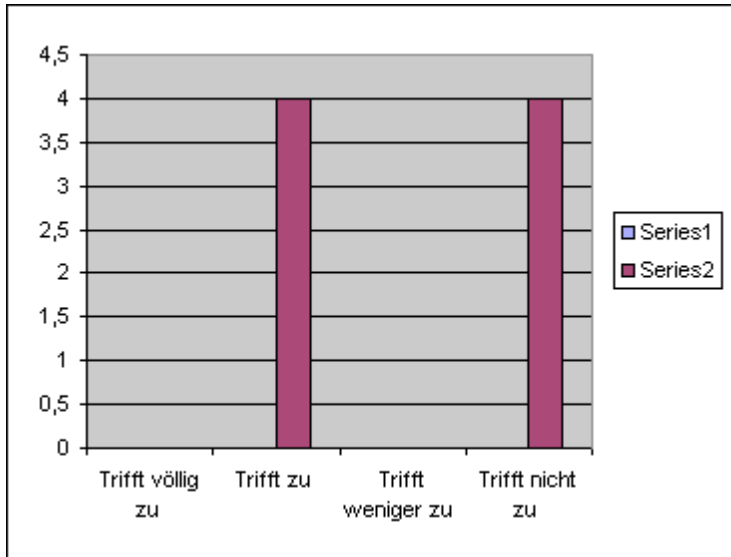
Abb. 22



**Solche Aufgaben mache ich gerne.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	4

Abb. 23



**Ich hatte Probleme mit:**

Beschreibung des Brieffreundes	2
nichts	1
Text	2
Bedeutung des Wortes "Age"	1
keine Angabe	2

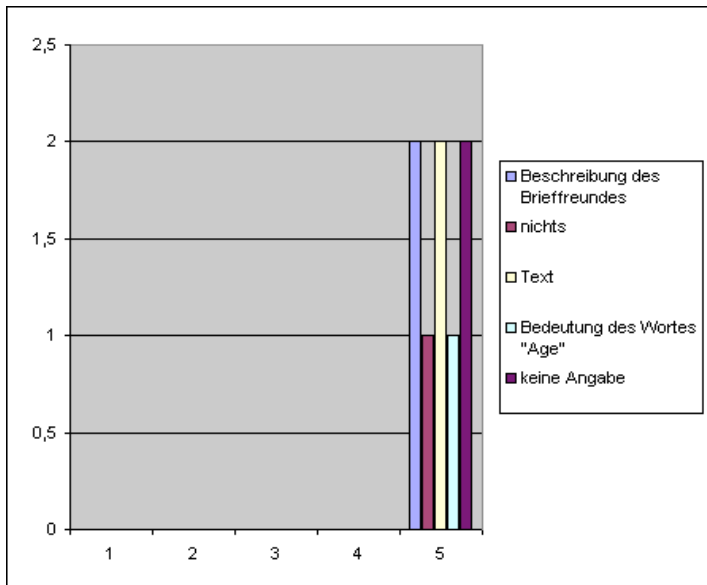


Abb. 24

## Anhang 7: Lehrerfragebogen

**Klasse/Gruppe:** \_\_\_\_\_ **Anzahl der SchülerInnen:** \_\_\_\_\_

**Datum/Stunde:** \_\_\_\_\_

**Thema/Bezeichnung der Aufgabe:** \_\_\_\_\_

	<b>Trifft völlig zu</b>	<b>Trifft zu</b>	<b>Trifft weniger zu</b>	<b>Trifft nicht zu</b>
Den SchülerInnen ist die Aufgabenstellung klar.				
Diese Aufgabe ist für die Lernenden motivierend.				
Die Lernenden kommen mit der Zeit aus.				
Die Durchführung der Aufgabe ist ohne Schwierigkeiten möglich.				
Die Aufgabenstellung ist den Lernenden vertraut.				
Die Lernenden wissen, was sie mit dieser Aufgabe lernen sollen.				
Diese Art der Aufgabenstellung gefällt den Lernenden.				

## Anhang 8: Auswertung der Lehrerfragebögen

### Den SchülerInnen ist die Aufgabenstellung klar.

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	2
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

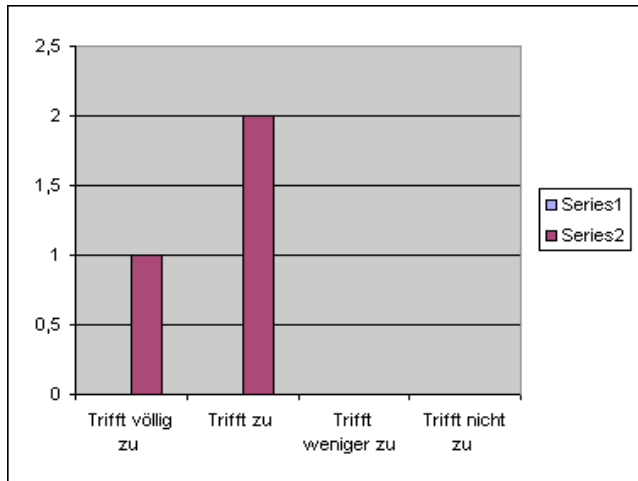


Abb. 25

### Diese Aufgabe ist für die Lernenden motivierend.

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	1
Trifft weniger zu	1
Trifft nicht zu	0

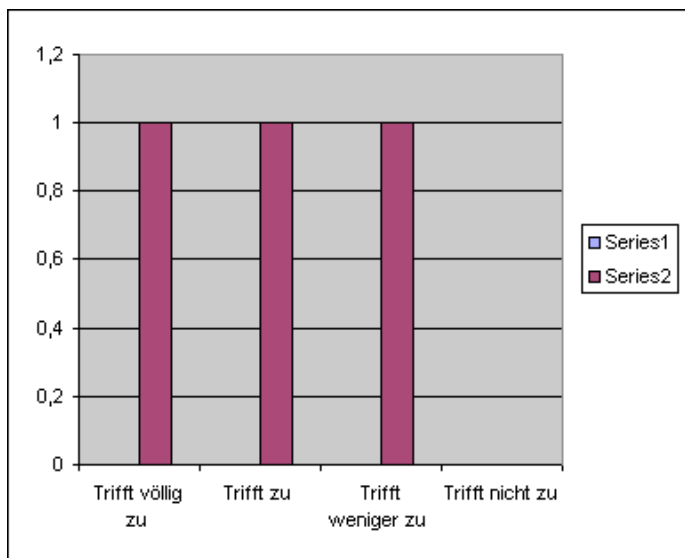


Abb. 26

**Die Lernenden kommen mit der Zeit aus.**

Trifft völlig zu	2
Trifft zu	1
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

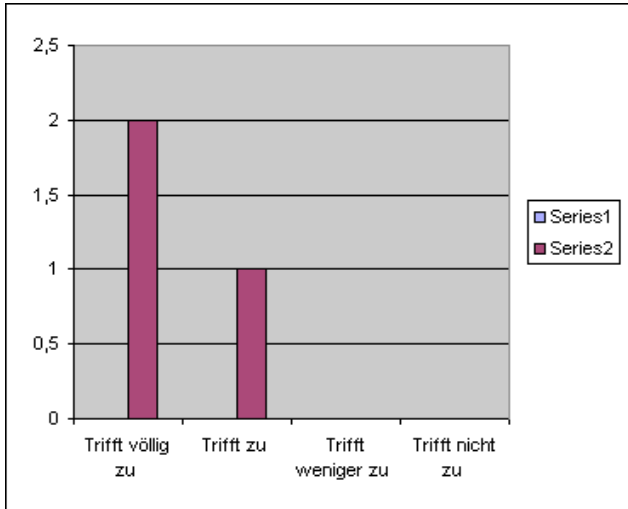


Abb. 27

**Die Durchführung der Aufgabe ist ohne Schwierigkeiten möglich.**

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	2
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

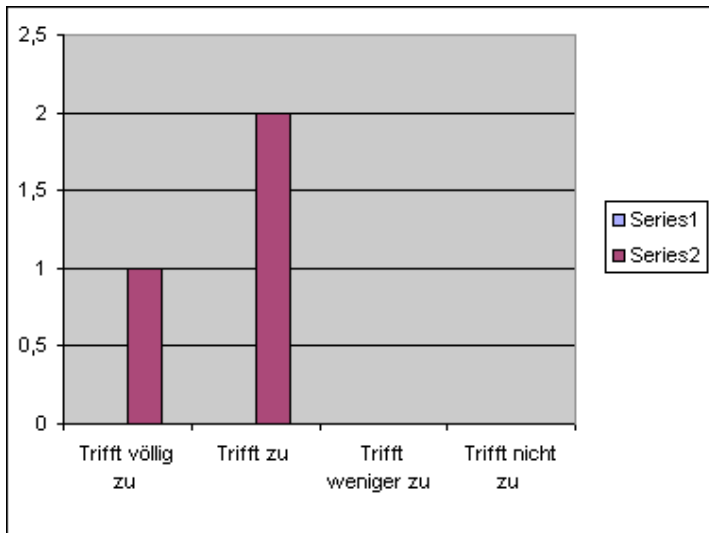


Abb. 28

**Die Aufgabenstellung ist den Lernenden vertraut.**

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	2
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

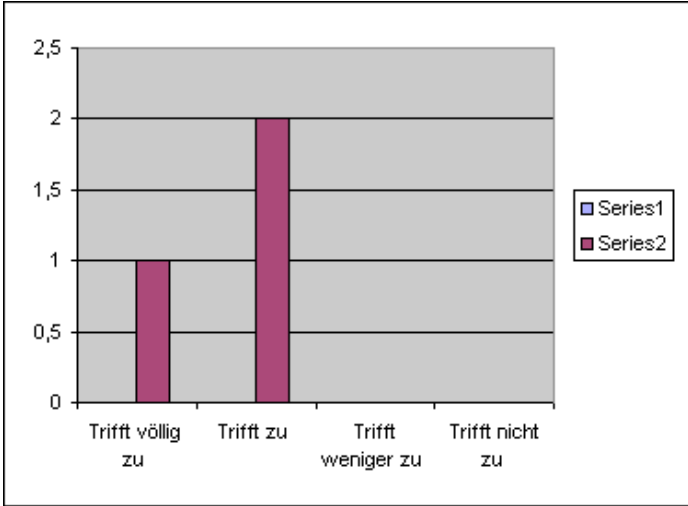


Abb. 29

**Die Lernenden wissen, was sie mit dieser Aufgabe lernen sollen.**

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	2
Trifft weniger zu	0
Trifft nicht zu	0

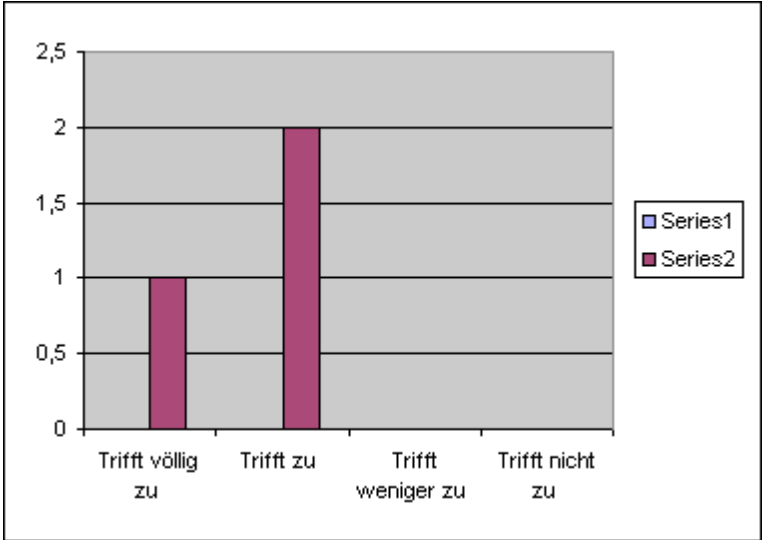


Abb. 30

**Diese Art der Aufgabenstellung gefällt den Lernenden.**

Trifft völlig zu	0
Trifft zu	1
Trifft weniger zu	2
Trifft nicht zu	0

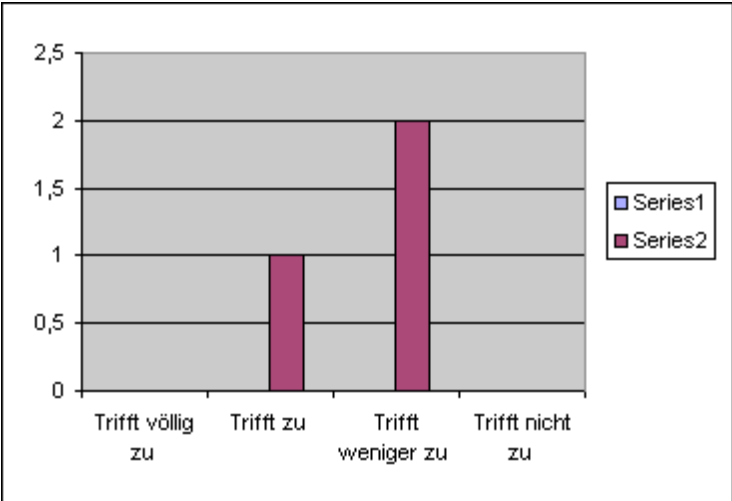


Abb.31



Anhang 9/10: Mary's family (Overhead Folie)

The image is a hand-drawn diagram on a white background, divided into two main sections. The top section is a family tree titled "Mary's family" in blue cursive. The tree has a central trunk with several branches, each ending in a circular portrait of a person. The labels for these portraits are: "grand-mother" (top left), "grandfather" (top right), "father" (middle left), "mother" (middle right), "Mary" (center), "aunt" (lower middle left), "uncle" (lower middle right), "cousin" (bottom left), and "cousin" (bottom right). To the left of the tree, there are two more portraits labeled "brother" and "sisters". The bottom section of the image shows four scenes in rounded rectangular frames. The first scene is labeled "The birth" and shows a woman in a red dress and a man in a yellow shirt with a baby. The second scene is labeled "The dating" and shows a man and a woman sitting at a table with a dog. The third scene is labeled "The wedding" and shows a bride and groom surrounded by guests. The fourth scene is labeled "The birthday" and shows a man in a blue suit and a woman in a red dress with a dog. To the right of these scenes, there are several other labels: "Aunt", "boy", "girl", "husband", "wife", "couple", and "No get together".

Mary's family

grand-mother

grandfather

father

mother

Mary

aunt

uncle

cousin

cousin

brother

sisters

The birth

The dating

The wedding

The birthday

Aunt

boy

girl

husband

wife

couple

No get together





## Anhang 12/13: Talking about families

### MY FAMILY



CODE 333

Fertigkeit Zusammenhängend sprechen

Relevante(r) Deskriptor(en) **Deskriptor 5:**  
Kann über persönliche Erlebnisse und Beobachtungen in einfachen, zusammenhängenden Sätzen berichten. (A2)

**Deskriptor 7:**  
Kann sich, die Familie, Freundinnen und Freunde sowie vertraute Orte, persönliche Gegenstände und Tätigkeiten in mehreren einfachen Sätzen beschreiben. (A2)

Themenbereich(e) Familie und Freunde  
Kindheit und Erwachsenwerden

Zeitbedarf 6 Minuten  
1 Min. *interlocutor*  
3 Min. Vorbereitung  
2 Min. Sprechzeit

Material- und Medienbedarf *Prompt card*

Besondere Bemerkungen, Hinweise zur Durchführung —

Quelle —



## INTERLOCUTOR:

Hand out prompt card to student and explain the task.

🗨 **[NAME], talk about your family. Who is part of your family, where do they live, when do they meet, what do you do together?**

**You can also talk about something that you have experienced together, like a holiday or a party.**

**Who do you like best in your family and why?**

**Make sure that you talk for 2 minutes.**

(Provide words the pupils might need like:

step mother, step father, half-sister, half brother, great grandmother, cousin, aunt, uncle, niece, nephew ...)

**Before we start you have got 3 minutes to prepare.**

🕒 After preparation

🗨 **[NAME], now, please talk about your family for 2 minutes.**

## PROMPTS (if necessary):

- **Have you got a pet in your family?**
- **What about hobbies in your family?**
- **What do you do in your holidays?**

## UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN

CODE 333

### PROMPT CARD

#### MY FAMILY

Talk about your family for 2 minutes.

- Who is in your family?
- Where do they live?
- How often do you meet?
- What do you do together?
- Talk about one special occasion you remember with your family (holiday, birthday party, Christmas, ...).
- Who do you like a lot and why?

You have 3 minutes to prepare.



Grafik: Nick Lang

Bildungsstandards: Englisch, 8. Schulstufe | methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ

## Anhang 15/16/17: Knowing me, knowing you

An Gesprächen teilnehmen – Übungsbeispiel 3

### Topic: KNOWING ME, KNOWING YOU

<b>Themenbereich(e):</b>	Familie und Freunde
<b>Fertigkeit:</b>	An Gesprächen teilnehmen
<b>Relevante(r) Deskriptor(en):</b>	<b>Deskriptor 1:</b> Kann ein einfaches Gespräch über vertraute Themen (z.B. über Familie, Freundinnen und Freunde, Schule, Freizeit) beginnen, in Gang halten und beenden. (B1)
<b>Zeitbedarf:</b>	<b>7 Minuten</b> 1 Min. LehrerIn 2 Min. Vorbereitung 4 Min. Sprechzeit (2 Min. pro StudentIn)
<b>Material- und Medienbedarf:</b>	Prompt cards Schreibmaterial

#### Instructor/Teacher:

You (Partner A) have to find information about a person (Partner B) by asking him/her questions and filling in the following form (prompt card). Before you start asking work out which questions to ask.

#### Examples:

What's your name? When were you born? Where were you born?  
Have you got any brothers or sisters?  
Where do you come from?  
How long have you been studying English?

#### Extra:

When you have finished, complete the sentences below on a worksheet.  
Then change your roles.

Prompt card A: KNOWING ME, KNOWING YOU Name: \_\_\_\_\_

You have to find out information about your partner. Ask him/her some questions and fill in the following form:



First name: ..... Surname: .....

Date of birth: ..... Place of birth: .....

Nationality: ..... Age: .....

Home town/ home village: .....

Mother's name: ..... age: ..... job: .....

Father's name: ..... age: ..... job: .....

..... brothers; name(age): .....

..... sisters; name(age): .....

Anyone else in the family: .....

Interests: .....

Favourite food: .....

Favourite colour: .....

Favourite pet: .....

Can speak words in other languages: .....

Length of time spent studying English: .....

Countries visited: .....

Main ambition in life: .....

Extra information: .....

.....

.....



**Worksheet for students**

**Name:** \_\_\_\_\_

Now complete the sentences below on this worksheet with the answers Student B gave you.

I spoke to .....

He/She was born on ..... in .....

He/She is ..... He/She is .....years old.

He/She lives in .....

His/Her mother's name is .....

She is ..... years old and works as a .....

His/Her father's name is .....

He is ..... years old and works as a .....

He/She has ..... brothers and sisters. Their names are

.....

His/Her interests are .....

His/Her favourite food is .....

His/Her favourite colour is .....

His/Her favourite pet is .....

He/She can speak some words in .....

He/She has been studying English for .....

He/She has visited .....

His /Her main ambition in life is .....

.....

Tell a new partner all about your partner by reading out the sentences above.

## Anhang 18: Auswertung: Schülerfragebogen I (2. Befragung am Ende der Studie)

### Ich habe die Aufgabe verstanden.

Trifft völlig zu	10
Trifft zu	4
Trifft weniger zu	
Trifft nicht zu	

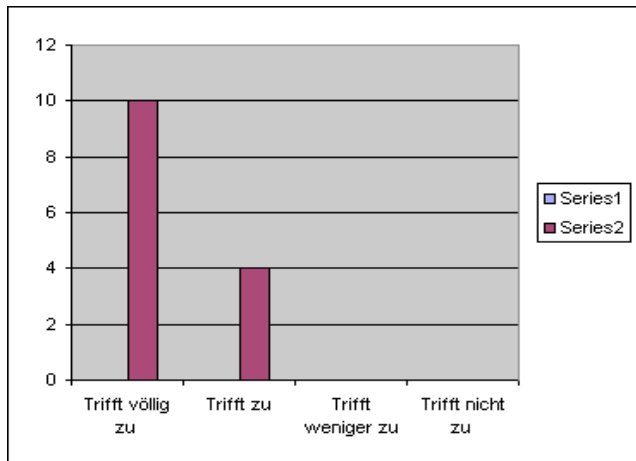


Abb. 32

### Die Aufgabe war für mich interessant.

Trifft völlig zu	
Trifft zu	3
Trifft weniger zu	8
Trifft nicht zu	3

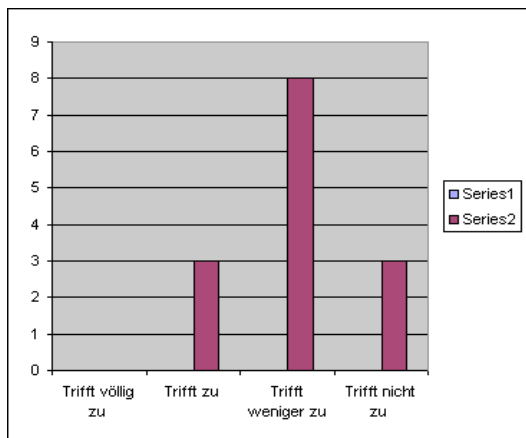


Abb. 33

**Ich bin mit der Zeit gut  
ausgekommen.**

Trifft völlig zu	
Trifft zu	8
Trifft weniger zu	6
Trifft nicht zu	

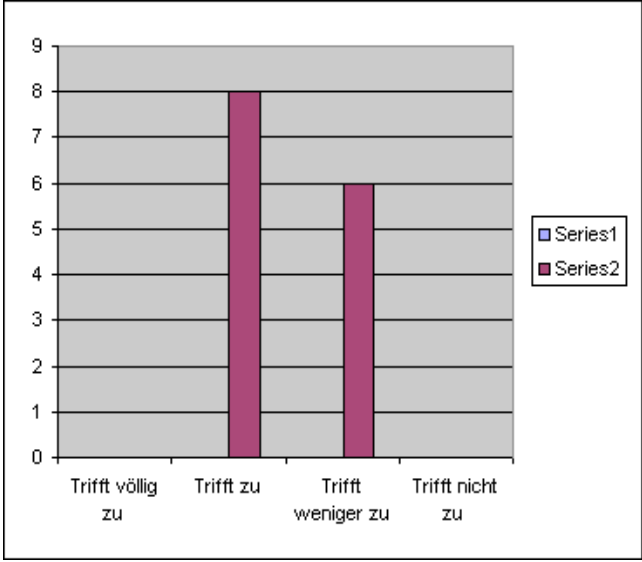


Abb. 34

**Die Durchführbarkeit der Aufgabe war für mich ohne  
Schwierigkeiten lösbar.**

Trifft völlig zu	6
Trifft zu	7
Trifft weniger zu	1
Trifft nicht zu	

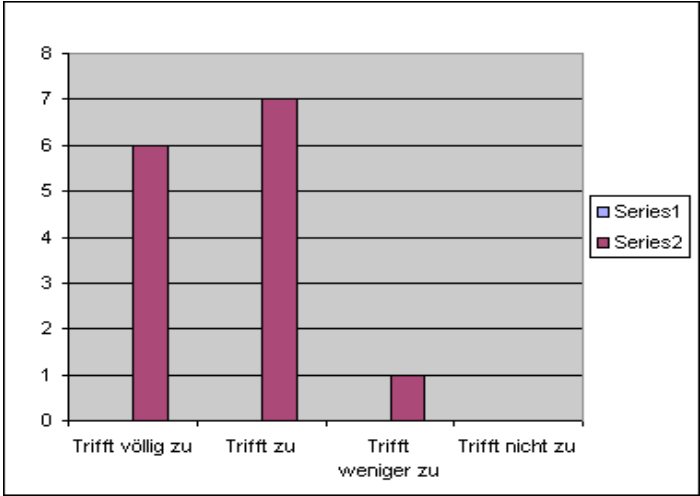


Abb. 35

**Ich kenne diese Art der Aufgabenstellung aus dem Englischunterricht.**

Trifft völlig zu 4  
 Trifft zu 8  
 Trifft weniger zu 2  
 Trifft nicht zu

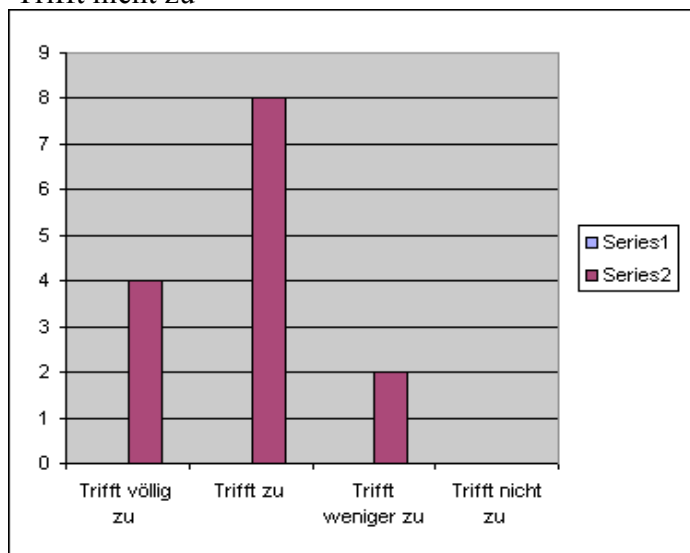


Abb. 36

**Ich weiß, was ich mit dieser Aufgabe gelernt habe.**

Trifft völlig zu 3  
 Trifft zu 8  
 Trifft weniger zu 3  
 Trifft nicht zu

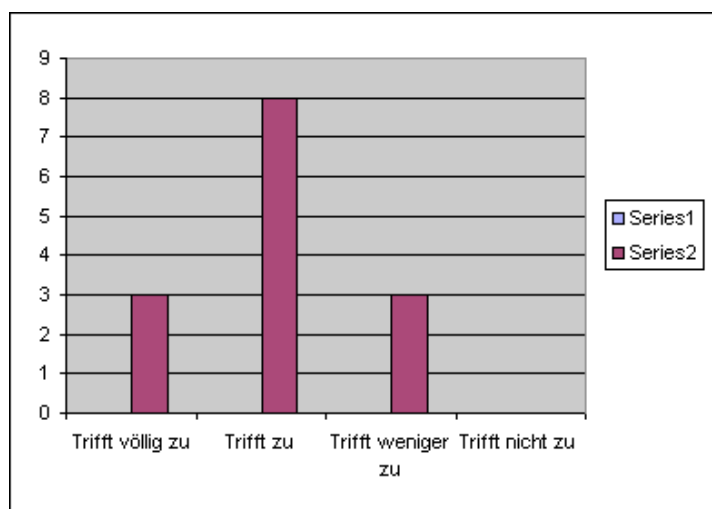


Abb. 37

## Solche Aufgaben mache ich gerne

Solche Aufgaben mache ich gerne.

Trifft völlig zu	1
Trifft zu	3
Trifft weniger zu	8
Trifft nicht zu	2

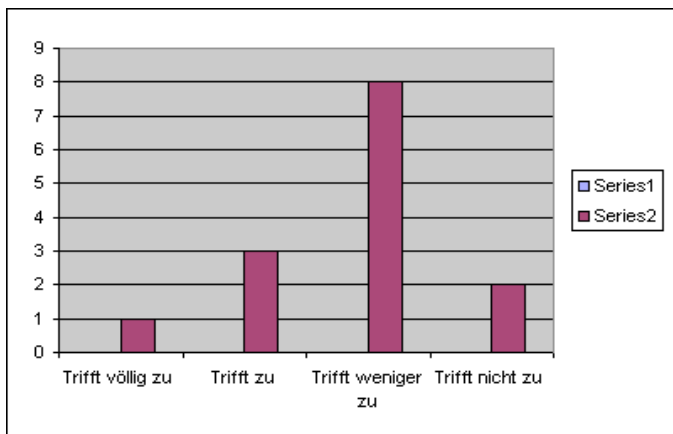


Abb. 38

**Nach der Trainingsphase, war es für mich einfach einen Text zu schreiben.**

Trifft völlig zu	3
Trifft zu	7
Trifft weniger zu	3
Trifft nicht zu	1

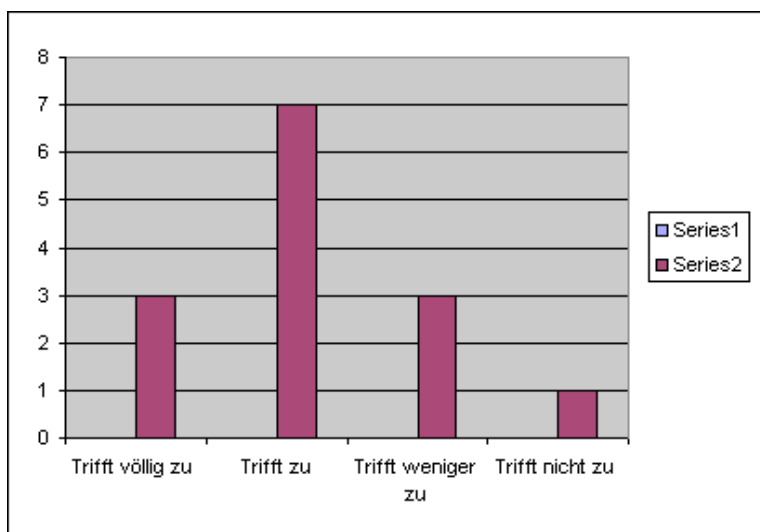


Abb. 39

**Ich hatte Probleme mit:**

gar nichts	7
Interessen der Eltern	2
dem Zusammenhang	1
mit den Wörtern auszukommen	2
zu wenig Wörter	1
den Zeiten	1

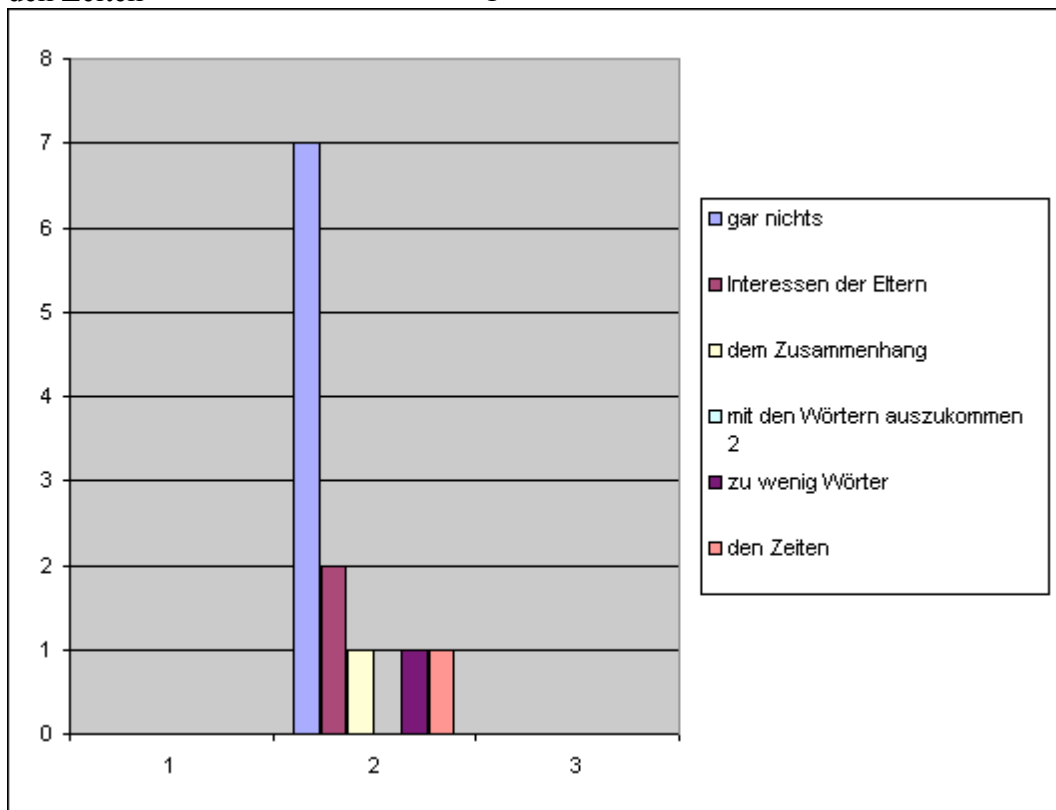


Abb. 40